

MEHR INFOS ZUM  
ORTSTEIL GOLM  
IM INTERNET:  
WWW.POTSDAM-GOLM.DE



· AUSGABE 02 | NOVEMBER 2019 ·

# 14476 Golm

DIE ORTSTEILZEITUNG FÜR POTSDAM  GOLM



**25**  
+++ JAHRE RUNDSCHREIBEN & ORTSTEILZEITUNG +++

**IMPRESSUM**

»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung für den Ortsteil  
Potsdam-Golm

**HERAUSGEBER**

Kultur in Golm e.V. – Chronik, Information und Kultur,  
Vorsitzender Dr. Rainer Höfgen |  
Storchenhof 6 | 14476 Potsdam-Golm,  
eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam VR 7645 P.

**VORSTAND** Dr. Rainer Höfgen | Siegfried Seidel |  
Sven Goltz

**INTERNET** [www.kultur-in-golm.de](http://www.kultur-in-golm.de)

**E-MAIL** [kontakt@kultur-in-golm.de](mailto:kontakt@kultur-in-golm.de)

**VERANTWORTLICHE REDAKTEURINNEN (ViSdP),**

Margrit Höfgen | Storchenhof 6 | 14476 P-Golm  
Ortrun Schwericke | Geiselbergstr. 43A | 14476 P-Golm  
(allgemeiner Teil);  
Siegfried Seidel | Am Zernsee 3 | 14476 P-Golm  
(historischer Teil);  
**EHRENAMTLICHE REDAKTION** Johannes Gräbner,  
Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ortrun Schwericke,  
Siegfried Seidel, Andrea Straszewski.

**FOTO TITELBLATT**

Gestaltung Ira Wolgast

**DRUCK**

Brandenburgische Universitätsdruckerei und  
Verlagsgesellschaft Potsdam mbH |  
Karl-Liebnecht-Straße 24/25 | 14476 P-Golm |  
Geschäftsführer Carsten Klug und Norbert Schnichels,  
eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes  
Potsdam HRB 922

**LAYOUT** Ira Wolgast

**TITELBILDENTWURF** [»14476«] Dirk Biermann

**FOTOS UND ARTIKEL** Alle Fotos ohne gesonderten  
Copyrightvermerk sind Eigentum der Redaktion. Na-  
mentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als  
Leserzuschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht  
immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion be-  
hält sich vor, Leserbriefe oder Artikel sinntensprechend  
zu kürzen oder gegebenenfalls nicht abzurufen.

**ORTSTEILZEITUNG ZUM DOWNLOAD**

[www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-  
14476-golm/download](http://www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm/download)

**REDAKTIONSSCHLUSS** für Ausgabe

01.2020:

[www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm](http://www.kultur-in-golm.de/ortsteilzeitung-14476-golm)

**VERTEILUNG** »14476 Golm« erscheint nicht zu festen  
Zeiten, mehrmals im Jahr. Die Verteilung erfolgt ehren-  
amtlich und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in  
14476 Potsdam-Golm.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.



Mit freundlicher Unterstützung der Lan-  
deshauptstadt Potsdam. Diese Ausgabe  
der Ortsteilzeitung »14476 Golm« wird mit Mitteln der  
Landeshauptstadt Potsdam aus dem Sachaufwand des  
Ortsteils Golm gefördert.

*Editorial***LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,  
LIEBE LESERINNEN UND LESER,**

**E**in Jahr voller Jubiläen geht zu  
Ende: 730 Jahre Golm, 110 Jahre  
Feuerwehr, 25 Jahre Rundschrei-  
ben und davon 15 Jahre Ortsteilzeitung,  
60 Jahre Sportfischer und auch alle an-  
deren mit nicht so »runden« Zahlen sind  
zu benennen, die kräftig beim diesjähri-  
gen, fulminanten Dorffest mitgemacht  
und mitgefeiert haben. Ein großes Dan-  
keschön an den Förderverein der Feuer-  
wehr.

Ein neuer, größerer Ortsbeirat hat in-  
zwischen seine Arbeit für Golm aufge-  
nommen. Wir wünschen erfolgreiche Ar-  
beit für unseren Ortsteil. Nicht zuletzt ein  
Dankeschön an den alten und den neuen  
Ortsbeirat für die Finanzierung dieser Zei-  
tung von Golmern für Golmer. Wer durch  
Golm geht, sieht allenthalben Bautätigkei-  
ten als Ergebnis früherer Planungen, die  
nun umgesetzt werden. Doch auch viel  
Neues kommt auf uns zu. Es soll geprüft  
werden, ob nördlich in der Feldmark neue  
Baugebiete entstehen können. Die neue  
Mitte nimmt langsam in den Köpfen der  
Planer Gestalt an. Diskutieren Sie mit. Be-

suchen Sie die Planungswerkstätten und  
Informationsveranstaltungen. Bringen Sie  
Ihre Meinung mit ein in die Planungs- und  
Entscheidungsprozesse. Golm hat die ein-  
malige Chance, sich zu einem innovativen  
und gleichzeitig lebenswerten Ortsteil zu  
entwickeln. Neues wird entstehen, aber  
auch Vorhandenes, wie unsere Alte Dorf-  
kirche, müssen gepflegt, erneuert und er-  
halten werden.

Allen, die der Ortsteilzeitung mit Tex-  
ten und Fotos so rege zugearbeitet ha-  
ben, ein herzliches Dankeschön. Wir  
konnten diesmal die Fülle der Beiträge  
kaum unterbringen. Nicht immer ent-  
sprechen alle Beiträge der Meinung der  
Redaktion, daher finden Sie den Namen  
des Autors unter den Beiträgen.

Zu guter Letzt wünscht Ihnen der Kul-  
tur in Golm Verein und die Redaktion der  
OTZ eine schöne Zeit auf den nun schon  
zwei Golmer Weihnachtsmärkten, ein  
Frohes Fest und ein gutes und gesundes  
Jahr 2020.

*Dr. Rainer Höfgen* ///  
*Kultur in Golm e.V.*

**25 JAHRE GOLMER ORTSTEILZEITUNG**

... IM GOLMER JUBILÄUMSJAHR

**N**eben den beiden Jubiläen »730  
Jahre Golm« und »110 Jahre  
Freiwillige Feuerwehr Golm«  
feiert auch die Golmer Ortsteilzeitung in  
diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen.

Die erste Ausgabe des Rundschreibens  
erschien am 3. März 1994. Herausgeber  
war die Gemeinde Golm. Damals hieß  
die Zeitung »Rundschreiben – Gemeinde  
Golm Kreis Potsdam-Mittelmark«. Die  
älteren Golmer erinnern sich noch, für  
manche ist die Ortsteilzeitung bis heu-  
te das »Rundschreiben« geblieben. Das  
Rundschreiben erschien mehrmals jäh-  
rlich und letztmalig unter diesem Namen  
mit der 4. Ausgabe 2002.

Im Jahr der Eingemeindung Golms  
nach Potsdam 2003 entschloss sich, auf  
Initiative von Ulf Mohr und Dr. Rainer  
Höfgen, eine Gruppe Golmer Bürgerin-  
nen und Bürger, wieder eine Ortsteil-  
zeitung herauszugeben. Ziel war es, den  
Zusammenhalt der Bürger im Ortsteil zu  
unterstützen. Zunächst wurden ein typi-  
sches Erscheinungsbild und ein Titel ge-  
sucht. So entstand 2004 das Ihnen heute

bekannte Titel-Layout mit dem Namen  
»14476 Golm« – Die Ortsteilzeitung der  
Gemeinde Golm. Auf dem Schriftzug  
thront ein Graureiher, der für den die  
Ortsansicht prägenden Reiherberg Pate  
steht. Verantwortlich für die Zeitung wur-  
de der Ortsbeirat Golm.

2010 musste die Ortsteilzeitung or-  
ganisatorisch auf andere Beine gestellt  
werden. So wurde die Herausgabe an  
den gemeinnützigen Verein Kultur in  
Golm e.V. – Chronik, Information und Kul-  
tur übergeben. Die Zeitung wird seitdem  
maßgeblich durch Zuschüsse der Stadt  
Potsdam aus den Mitteln des Ortsbeirats  
Golm finanziert.

25 Jahre Golmer Ortsteilzeitung heißt  
nicht nur 25 Jahre interessante Informa-  
tionen und Berichterstattungen in und  
um unseren Ortsteil sowie aus dem Le-  
ben der Golmerinnen und Golmer, son-  
dern heißt auch 25 Jahre umfangreiche  
Arbeit und unermüdlicher Einsatz der  
Redaktionsteams. Alle Redakteurinnen  
und Redakteure üben ihre Tätigkeit eh-  
renamtlich aus.

# RUNDSCHREIBEN



Gemeinde Golm Kreis Potsdam-Mittelmark

Ausgabe 3 / August 2001 / 8. Jahrgang



## Ernte(dank)fest in Golm 28. und 29. September 2001

Familienfest am 29. 9. rund um die Kirche herum:  
Musik \* Ausstellung \* Spiele für Kinder \* Essen & Trinken  
Konzert in der Kirche am 28. 9. \* Erntedankgottesdienst am 29. 9.

*Bitte achten Sie auch auf die Aushänge!*

*Haben Sie Lust, das Fest mitzugestalten oder Fragen zu Einzelheiten? Bitte melden Sie sich bei Herrn Dahlke, Tel.: 0331 - 500 181*

### Die 50. Ausgabe des „Golmer Rundschreibens“ Ein Jubiläum

Das Rundschreiben Nr. 3 / 2001 ist die 50. Ausgabe seit der ersten Ausgabe am 2. Mai 1994, das den Titel „Rundschreiben“ trägt. Ein Vorläufer dieser Zeitung für Golm erschien am 3. März 1994 ohne Titel. Mager stellte sich dieses erste Blatt dar, es war nur eine DIN A4-Seite „lang“ und war auf dem Kopiergerät der Gemeinde produziert worden. Es war ein Aufruf an die Golmer Bürger, die nächsten vier Wochen für den Frühjahrsputz zu nutzen. Das Motto damals: „Wir wollen uns selbst, aber auch unseren Gästen, Freude an unserem Dorf und seiner Umgebung bereiten. Darum: Machen Sie mit beim Frühjahrsputz!“

Es folgte die Ankündigung des Ostergottesdienstes des damaligen Pfarrers Immo Riebigke, des anschließenden Osterspazierganges über den Reihenberg und die Pflanzung der „Osterplatane“ an der Ecke Weinmeister- / Reihenbergstraße, Mahnungen an Besucher des Jugendfreizeitladens am Kuhfortdamm, Ankündigungen von Gemeindevereinsversammlungen und Sitzungen der Fachausschüsse. Alleiniger Organisator und Initiator dieser ersten Ausgabe war der Golmer Bürger Siegfried Seidel. Ohne sein persönliches Engagement



Titelblatt des Rundschreibens Nr. 4, 1994

wäre dieses Blatt von Bürgern an Bürger gerichtet nie zustande gekommen. Es sollte nicht nur der Information dienen, sondern, aus der Geschichte schöpfend, auch die Gegenwart interpretieren und Blicke in die Zukunft unserer märkischen Gemeinde aufzeigen. Der Dank an den Initiator sei ungeteilt!

Der Titel „Rundschreiben“ wurde über sieben Jahre hinweg beibehalten, obwohl öfters über Alternativen nachgedacht wurde. Bis zu den Neuwahlen der Gemeindevertreterversammlung 1998 wurde das Rundschreiben allein von Sponsoren finanziert. So war immer die letzte Seite der Eigendarstellung/Werbung der Sponsoren vorbehalten gewesen.

Leider hat das Sponsoring nicht immer geklappt, nicht alle Golmer Institutionen und Firmen konnten für solch ein Engagement gewonnen werden. Hier gebührt noch einmal ein besonderer Dank den Bürgern, die einfach in die eigene Tasche griffen, manche sogar mehrmals, um trotzdem das Erscheinen der nächsten Ausgabe abzusichern.

Ab 1998 wurde im Haushaltsplan der Gemeinde die Finanzierung von mindestens vier Ausgaben des Rundschreibens pro Wirtschaftsjahr aus dem Etat der Gemeinde festgelegt. Trotzdem sind Sponsoren und Spenden jederzeit herzlich willkommen (z. B. für die vierfarbige Weihnachtsausgabe...).

Insgesamt erschienen folgende Ausgaben: 1994: 8 Ausgaben, 1995: 10 Ausgaben, 1996: 6 Ausgaben, 1997: 6 Ausgaben, 1998: 6 Ausgaben, 1999: 6 Ausgaben, 2000: 5 Ausgaben, 2001: 3 Ausgaben (bis August 2001)

Das Rundschreiben soll auch weiterhin Heimatchronik sein. Von Golmer Bürgern für Golmer Bürger gestaltet, im gemeinsamen Tun und Verantwortung für ihre Heimat, soll es vor allem auch ein Bindeglied zwischen „geborenen Golmern“ und „Wahlgolmern“ sein, die in dieser Zeitung ihre Handschrift hinterlassen. **Siegfried Mohr**

wird permanent und Seite für Seite von den Redaktionsleiterinnen begleitet. Nach letztmaligem Korrekturlesen geben die Redaktionsleiterinnen der Layouterin die Freigabe zur Übergabe an die ortsansässige Brandenburgische Universitätsdruckerei (BUD). Diese erstellt einen Proof – eine Simulation des Druckergebnisses vor dem Drucken. Dieser muss von uns überprüft und dann der Druckauftrag erteilt werden. Vielen Dank an die BUD für die jahrelange geduldige und professionelle Zusammenarbeit. Dann kommt irgendwann der Anruf aus der BUD und die ca. 40 Kisten können aus der Druckerei auf dem Universitätsgelände in Golm abgeholt werden. In einem der Wohnzimmer der Redaktion wird jetzt sortiert und verteilt auf 16 Gebiete, die alle Haushalte in Golm vom Zernsee über Kuhfort bis In der Heide abdecken. Die so sortierten Kisten werden zu den 16 ehrenamtlichen Verteilern nach Hause gefahren, die meist sofort losgehen, so dass innerhalb von wenigen Tagen alle Golmer Haushalte mit der Ortsteilzeitung versorgt sind.

Sie sehen, es steckt eine ganze Menge Arbeit auch in dieser Ausgabe, die Sie gerade lesen. Unsere Mühe wird belohnt, wenn Ihnen unsere Zeitung gefällt und Sie immer schon erwartungsvoll der nächsten Ausgabe entgegenfiebern.

Die derzeitige Auflage von 1.750 Zeitungen wird aufgrund des Wachstums Golms nächstes Jahr erhöht werden müssen. Unsere Zeitung lebt natürlich auch von ihren Lesern. Schreiben doch auch Sie mal einen Artikel über Ihre ehrenamtliche Tätigkeit, ihr Wohngebiet oder auch andere Golm betreffende interessante Themen.

Andrea Straschewski /// Redaktion

Welcher Umfang sich hinter der Redaktionsarbeit bis zur Fertigstellung der jeweiligen Ausgabe verbirgt, wollen wir hier in Kürze darstellen.

Jedes Redaktionsmitglied hat bestimmte Aufgabenbereiche, zu denen jeder jeweils ca. drei Monate vor Erscheinen der Zeitung bei den verschiedenen Golmer Vereinen und Institutionen Artikel abfragt und sammelt, Leute zum Schreiben von Artikeln motiviert oder

teilweise auch selbst Artikel schreibt. In mehreren Redaktionssitzungen werden die vorliegenden Beiträge und Fotos gesichtet, teilweise redaktionell überarbeitet, über den Inhalt und das Layout der Zeitung, die zwischenzeitlich einen Umfang von fast 50 Seiten erreicht hat, diskutiert. Nach gegenseitigem Korrekturlesen fertigt unsere Layouterin in mühevoller Puzzlearbeit einen ersten Entwurf der neuen Ausgabe. Das Layouten



## WIE DAS RUNDSCHREIBEN ENTSTAND

**A**m 9. Mai 1990 fand die erste Wahl nach der Wende statt und ich wurde erstmalig in ein Parlament gewählt. Ich übernahm die Funktion des Vorsitzenden des Umweltausschusses. Die zweite Wahl für das Gemeindeparlament am 05.12.1993 reduzierte die Zahl der Gemeindevertreter und in der indirekten Wahl des ehrenamtlichen Bürgermeisters am 29.12.1993 wurde ich zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt. Verwaltungsmäßig gehörten wir zum Amt Werder. Wir Gemeindevertreter hatten alle keine Ahnung von der Führung einer Gemeinde. Im Selbststudium mussten wir uns mit dem Thema Bauplanung, Flächennutzungsplan, Innenbereichssatzung

und so weiter vertraut machen. Zu den Bürgersprechstunden kamen viele Leute und wollten etwas über ihre Grundstücke und Sonstiges wissen. Hilfreich waren die Hinweise des Amtsleiters Werner Große in Werder auf den Bürgermeisterbesprechungen. Dann hatte ich das Problem, dass die Dinge, die wir beschließen wollten und beschlossen haben, oder die Veranstaltungshinweise, auch bekannt gemacht werden mussten. Somit hatte ich Anfang des Jahres 1994 erst alles über Aushänge bekannt geben wollen. Das war nicht ausreichend. Danach habe ich mit Siegfried Mohr und Karin Weber angefangen, einige Seiten auf dem Kopierer in der Gemeinde zu vervielfältigen und zu

verteilen. Mir liegt heute noch das erste Informationsblatt »Rundschreiben« vom 3. März 1994 vor. Das gilt als offizieller Start des »Golmer Rundschreibens« und ab 2004 als Ortsteilzeitung mit dem Titel »14476 Golm«. Natürlich habe ich dieses Blatt auch als Informationsblatt des Ortschronisten genutzt. Im Jahre 1998 musste ich mich, durch die Krankheit meiner Frau, etwas zurücknehmen und kümmerte mich dann um die historischen Beiträge als Ortschronist. Es war ja auch eine gut funktionierende Redaktion entstanden.

*Siegfried Seidel // Ortschronist, Redaktion*



Schulleiter Rühle im Gespräch am KiG Stand



Marktplatz der Vereine. Gäste und Veranstalter im Gespräch.



Pause nach dem Aufbau. Margrit Höfgen von der Ortsteilzeitung im Gespräch mit der Ortsvorsteherin Kathleen Krause.

## GOLM FÜR NEUGOLMER EIN EINFÜHRUNGSKURS

**A**m Samstag, dem 15. Juni 2019, fand unsere vom Kultur in Golm e.V. organisierte Veranstaltung in der AWO Grundschule »Marie Juchacz« in der Feldmark statt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den Schulleiter Herrn

Hans-Martin Rühle für die Bereitstellung der Räume und die aktive Beteiligung an der Veranstaltung – und Danke an die AWO Grundschule für den Kaffee. Verschiedene Vereine aus dem reichen Golmer Vereinsleben und die Feuer-

wehr stellten sich anfangs auf einem Marktplatz der Vereine vor. Unser Ortschronist Siegfried Seidel präsentierte zuerst einen eigens zu diesem Zweck zusammengestellten Film, der die Historie Golms von der Eiszeit bis heute dar-

stellte. Danach fand ein munterer Gesprächsaustausch zwischen »erfahrenen« und »neuen« Golmer Bürgerinnen und Bürgern statt.

*Dr. Rainer Höfgen // Redaktion*



Marktplatz der Vereine. Gäste und Veranstalter im Gespräch.



Die Freiwillige Feuerwehr Golm vor dem Schulhaus. Eine Attraktion für Kinder.

# SICHERUNG/SANIERUNG UND REKULTIVIERUNG DEPONIE GOLM

## INFORMATION ZUM BAUVORHABEN

**A**uf Einladung des Vereins Kultur in Golm fand am 18. Mai 2019 eine öffentliche Begehung der ehemaligen Deponie Golm statt. Die ehemalige Deponie Golm liegt ca. 400m nordwestlich der Ortschaft Golm, im Niederungsgebiet des Golmer Luchs.

Der ehemalige Deponiekörper umfasst eine Fläche von ca. 16ha. Am Deponiestandort begann im Zeitraum 1945–1950 eine kontinuierliche Abfallablagerung.

Im Jahr 1974 wurde der Müllplatz in eine »geordnete Deponie für unzerkleinerte, feste Siedlungsabfälle« umgewandelt. Im Jahr 1990 erfolgte die Einstellung des Deponiebetriebs. Im Zeitraum von 1991–1994 erfolgten eine Gefährdungspotentialabschätzung und die Durchführung von Gasabsaugversuchen. Nach Auswertung der Ergebnisse wurden dann die Planunterlagen zur Sicherung und Sanierung und Rekultivierung der Deponie Golm erstellt und zur Genehmigung bei der Landesbehörde eingereicht. Mit den abfallrechtlichen Anordnungen des damaligen Landesumweltamtes Brandenburg wurden die Maßnahmen zur Schließung und Sanierung der Deponie Golm festgelegt. So wurde der Müllkörper zuerst mit recyceltem Bauschutt gleichmäßig profiliert und dann mit einer Ausgleichsschicht (z.B. Schlacke) sowie mit einer lehmhaltigen, mineralischen Dichtschicht und Oberboden komplett abgedichtet. Durch das gleichmäßige, profilierte Gefälle und den Aufbau

der mineralischen Dichtschicht wird das Ansammeln und Eindringen von Niederschlagswasser und somit das Ausspülen von Schadstoffen aus dem Müllkörper verhindert. Zur Erfassung und umweltfreundlichen Entsorgung des sich bildenden Deponiegases wurde zusätzlich eine aktive Gasentsorgungsanlage mit einer Hochtemperaturfackel errichtet.

Die rekultivierte Deponieoberfläche wird aktuell als Ersatzgebiet zur Umsetzung und Ansiedlung der in Krampnitz vorkommenden Zauneidechsen-Populationen hergerichtet. Durch das geplante Wohnungsbauvorhaben auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne werden diese streng geschützten Tiere dort ihren Lebensraum verlieren. Es wird auch geprüft, ob weitere geschützte Tierarten, insbesondere Brutvögel (z.B. Steinschmätzer, Flussregenpfeifer, Neuntöter), auf der rekultivierten Deponieoberfläche einen neuen Lebensraum finden können. Auf Grundlage eines fachlichen Ausgleichskonzeptes zum Artenschutz werden dafür z.B. auf der Ausgleichsfläche Gehölzstreifen als Versteckplätze und Orte für die Eiablage der Zauneidechsen hergerichtet und für den Steinschmätzer zusätzlich Steinhäufen angelegt. Zusätzlich werden Teile der Deponiefläche versuchsweise durch eine Schafherde beweidet, um Baumwuchs zu verhindern.

*Jens Wiedemann ///  
Landeshauptstadt Potsdam;  
Bereich öffentlich-rechtlicher  
Entsorgungsträger;  
Koordination Abfallwirtschaft*



*Krampnitzer Eidechsen werden in mit Steinen und Reisighaufen ausgestatteten Kinderstuben eingewöhnt und später freigelassen.*



*Hochtemperaturfackel zum Abbrennen des Deponiegases. Es fällt kaum noch Gas an.*

*Auf der höchsten Erhebung des Deponiekörpers erläutert Herr Wiedemann die weiteren Vorhaben.*



## WER HATTE DEN DREH RAUS?

Fast 150 Mal wurde ordentlich das Glücksrad gedreht am Stand des Kultur in Golm Vereins beim diesjährigen Jubiläumsdorffest. Zu gewinnen gab es Golm-Bleistifte, Postkarten, Aufkleber, Kulis, Beutel und als Hauptpreis schöne Golmtassen, die wir extra für das Dorffest bedrucken ließen. Unsere im gleichen Design auch neu angeschafften T-Shirts im frischen gemeinschaftlichen Grün waren für den extrem heißen Sonnabend fast noch zu dick. Wer hätte das geahnt für Ende August? Mit dem Softeiswagen in wenigen Metern Entfernung und Bowleausschank nebenan bei Little Prinz kamen auch bei Nachmittagshitze recht viele Festbesucher vorbei geschlendert, um »zu drehen«, ein wenig zu plauschen, in alten Ortsteilzeitungen zu blättern, sogar noch fehlende Exemplare mitzunehmen... Wir, die wir ehrenamtlich unsere Redaktionsarbeit leisten, um für Golm auch in diesem Jahr wieder zwei Exemplare der Ortsteilzeitung »14476 Golm« herauszugeben, freuten uns über die Anerkennung aus dem Ort. Ehrensache, dass wir am Umzug teilnahmen! 1994 gab es das erste Rundschreiben (Vorgänger der Ortsteilzeitung »14476 Golm«),

daher liefern wir mit dieser Jahreszahl auf unserem Frontschild. Mit etwas musikalischer Saxophonuntermalung und Bonbonverteilung waren wir für alle Besucher am Straßenrand mit den drei überdimensionalen Titelblättern gut sichtbar. Wir hatten Spaß und danken allen gutgelaunten kleinen und großen Menschen, die mal zaghaft oder mit Schwung unser Glücksrad gedreht haben. Jenen, die leider keine schicke grüne Golmtasse ergatterten konnten, sei verraten, dass wir diese auf dem Weihnachtsmarkt an der Kirche als ideales Geschenk für echte Golmfans zum Verkauf anbieten werden.

Ortrun Schwericke //  
Redaktion



ANZEIGE

**bud**

brandenburgische universitätsdruckerei  
und verlagsgesellschaft potsdam mbh

Wir danken der in Golm ansässigen Brandenburgischen Universitätsdruckerei (BUD) für ihre Unterstützung beim Druck der Ortsteilzeitung. Die BUD ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner. Weitere Informationen zur BUD finden Sie unter [www.bud-potsdam.de](http://www.bud-potsdam.de)

Dr. Rainer Höfgen //  
Vorsitzender des Vereines Kultur in Golm e.V. –  
Chronik, Information und Kultur





*Kathleen Krause, Monika Marx-Diemel, Neeltje Schilling (vordere Reihe v.l.)  
Prof. Dr. Ulrich Buller, Dr. Saskia Ludwig, Marcus Krause, Maik Teichgräber, Angela Böttge (hintere Reihe v.l.)*



## LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER!

MAN IST NICHT BLOSS EIN EINZELNER MENSCH, MAN GEHÖRT EINEM GANZEN AN. THEODOR FONTANE

Diese Worte Fontanes sind insbesondere für unser Gemeinwesen zutreffend, welches von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern lebt. Das vergangene Jahr – übrigens das Fontane Jahr – war geprägt von vielen gemeinsamen Aktivitäten, einem Miteinander aller Vereine und Initiativen bis hin zu den Instituten und dem Science Park. Frühjahrsputz, Spielmarkt, Weihnachtsmärkte und ein weiterer großer Höhepunkt, der zeigte, wie gut man zusammen arbeiten und feiern kann, war das Jubiläumsfest: 730 Jahre Golm und 110 Jahre Freiwillige Feuerwehr. Ein Jahr zuvor hatte unter der Leitung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Golm das erste Vorbereitungstreffen dafür stattgefunden. Noch größer und facettenreicher, bunt mit zahlreichen Aktivitäten, kamen Menschen nicht nur aus Golm zusammen. Das Fest strahlte über alle nördlichen Ortsteile bis nach Uetz-Paaren. Alle Gäste waren voll des Lobes. Sicherlich wird es noch über dieses Jahr hinaus Gelegenheit geben, sich die Bilder und kleinen Filmchen anzuschauen und sich somit nach der Mühe der Vorbereitungen für den Umzug bis zum Putz nach dem Fest, von der Gemeinsamkeit und Freude des Tages noch einmal einholen zu lassen. So bleibt die Sonne auch im Winter im Herzen, denn Sonne hatten wir in diesem Jahr genug... Vielen Dank an Sie alle, die dazu beigetragen haben, dass es so ein toller Tag sein konnte.

Golm ist ein Ortsteil, in dem es sich gut leben und arbeiten, gut lernen und investieren lässt. Investitionen werden vor allem im Straßennetz benötigt. Drei Wahlen zogen sich durch 2019. Der neue gewählte Ortsbeirat befasst sich umso dringlicher mit den anstehenden und ausstehenden Baumaßnahmen. Sowohl das Thema Breitbandausbau, wie auch Ringbuslinie, Regenwässerung, Planung neuer Wohngebiete und vieles mehr wird uns nicht nur bis zum Ende des Jahres begleiten. Zwei Landtagsabgeordnete werden unseren Wahlkreis 19 vertreten und können uns eine große Unterstützung sein. Es gibt viel zu tun für den neuen (von ehemals fünf auf nunmehr neun Mitglieder) vergrößerten Ortsbeirat, um gemeinsam mit verstärkter Kraft gleichzeitig alles verfolgen und sich intensiv kümmern zu können, nachzuhaken und Lobbyarbeit für den Ortsteil in der Landeshauptstadt zu leisten. So ist geplant, mit dem Ortsbeirat in Golm vor Ort mit Ihnen vor der Haustür zu sprechen, im Rahmen von Ortsteilwanderungen. Auch wenn wir mit dem Maßnahmeplan Golm noch lange nicht am Ende der Umsetzung sind, die Arbeit vieler Menschen im Ortsteil hat sich gelohnt. Gemeinsam mit den Protagonisten der Universität, des Wissen-

schaftsparks und des Ortsbeirates sowie mit Ihnen wird es gelingen, auch über Golm hinaus den Schwerpunkt Eiche/Golm als Entwicklungsgebiet im innerstädtischen Entwicklungskonzept weiter zu entwickeln und Ihnen noch bessere Möglichkeiten der Anbindung zu den Arbeitsstätten wie auch der Eigeninitiative in den Ortsteilen zu geben. Zu übergreifenden Themen, wie den Nahverkehr, die Entwicklung der Sport- und Freizeitflächen und den Maßnahmeplan werden wir gemeinsam mit dem Ortsbeirat in Eiche und mit Ihnen vor Ort diskutieren.

Der Bebauungsplan Golmer Mitte wird ein Herzstück sein, den es so zu gestalten gilt, dass man gern am Ort bleibt, sich wohlfühlt und nicht fluchtartig den Weg zum Wegkommen sucht. Ein Schwerpunkt unserer Bemühungen liegt nach wie vor auf Kinderbetreuung und Bildung. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder in Golm gut betreut und gefördert werden, viel lernen können und dass Eltern Unterstützung erfahren, um Beruf und Familie verbinden zu können. Deshalb muss die Infrastruktur nicht nur Wohnungen aufweisen, sondern auch Spielplätze, Plätze zum Aufhalten für alle Generationen, sportliche Betätigung ermöglichen, ein Schulcampus soll Platz finden. Ebenfalls setzen wir uns dafür ein, dass unser Breitensportgelände am Kuhforter Damm bald in die konkrete Planung kommt und Golm allen jungen Menschen, Familien und Senioren Perspektiven bieten kann. Dann hat Golm als Ortsteil eine gute Zukunft.

Ihre Themen und Fragen können Sie nicht nur in den Ortsbeiratssitzungen, sondern auch in den Sprechstunden, welche aktuell montags 10–11 Uhr und dienstags 19.30 Uhr–20.30 Uhr sowie eine Stunde vor Beginn der Ortsbeiratssitzungen stattfinden, einbringen. Die Örtlichkeiten für die Sprechstunden werden in den Schaukästen und durch den KiG-Newsletter bekannt gemacht.

Nun gilt es aber erst einmal, das Jahresende zu genießen, mit Ihrer Familie, Freunden und Bekannten auf das neue Jahr mit Zuversicht und gesund schauen zu können. Ein Spaziergang mit Blick auf unser Luch beruhigt ungemein, das kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung sagen. In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen Zuversicht und Freude im Herzen. Freuen wir uns auf die Herausforderungen, die vor uns liegen, freuen wir uns auf die Chancen, die die Zukunft bringen wird. Und freuen wir uns auf die Arbeit, die wir gemeinsam erledigen dürfen, immer im Miteinander.

*Herzlichst Kathleen Krause ///  
Ortsvorsteherin*



*Rathenow als künstlerisches Beispiel für Golm*

## KUNST IM GOLMER KREISVERKEHR

Nach langer Diskussion fand unser »Kreativ-Antrag«, mit der sperrigen Vorlagennummer »19/SVV/0645«, in der ersten regulären Sitzung des Ortsbeirates auch die Zustimmung der anderen Mitglieder. In unserem Ortsteil Golm soll für die bestehenden zwei Kreisverkehre eine Ausschreibung »Kunst im Kreisverkehr« vorgenommen werden, um neben der praktischen Funktion, auch in ästhetischer Hinsicht die Golmer und die zahlreichen Besucher und Mitarbeiter der Forschungseinrichtungen anzusprechen. Die Kunst im Kreisverkehr (auch Kreiselkunst genannt) hat sich bereits seit den 1990er Jahren als eigenes Genre der Kunst im öffentlichen Raum entwickelt. Bei Kreisverkehren mit nicht überfahrbaren Mittelinseln, wie es in Golm der Fall ist, sind Kunstobjekte – neben einer Bepflanzung – eine häufige Gestaltungsvariante in diesem bislang etwas trostlos wirkenden Bereich. In anderen Ländern, wie z.B. der Schweiz, hat die Kunst im Kreisverkehr eine längere Tradition. Bekanntlich haben wir in Golm eine engere Beziehung zum Schweizer Nachbarland, denn im Zusammenhang mit der Einwanderung der ersten Schweizer vor ein paar Jahrhunderten, muss auch erstmals die Golmer Schule erwähnt werden. Unter den ersten Zugereisten aus der Schweiz war nämlich ein Schul-

meister. Sein Name war Hodler und ist insofern interessant, als jener Lehrer Hodler nach der Errichtung der Schule in Golm, die die erste Dorfschule der ganzen Gegend war, damit offenbar auch der erste Dorfschulmeister auf der ganzen Insel Potsdam gewesen ist. Kunstunterricht, wie wir ihn heute kennen, gehörte für unsere Golmer Vorfahren noch nicht zum damaligen Bildungskanon. Bildung bedeutete vielmehr Religionsunterricht und das Lernen und Üben von frommen Gesängen. Wir dürfen gespannt sein, was die Kreativität der Golmer Künstler hervorbringt, um die Kunst im Kreisverkehr zu verwirklichen. An guten Beispielen und gelungenen Vorbildern mangelt es nicht.

Auch in Brandenburg gibt es imposante Kunstwerke im Kreisverkehr. So hatte der Verein Unternehmer für Rathenow seiner Stadt eine Riesenbrille als Geschenk gemacht. Die Skulptur aus beschichtetem Stahl ist sechs Meter hoch, fünf Meter breit und steht im Kreisel von Rathenow-Ost. Sie wiegt etwa zwei Tonnen und ist einer Lorgnette nachempfunden. Das ist eine Brille ohne Bügel, aber mit einem Stiel. Wo die Gläser wären, ist die Fassung mit Folien bespannt. »Rathenow war und ist die Stadt der Optik« wurde bei der Einweihung erklärt, »die gestiftete Skulptur soll alle Besucher auf die großen Traditionen unserer Stadt aufmerksam machen.« Wir dürfen gespannt sein, wie lange es dauert, bis der Wissenschaftsstandort Golm ähnlich imposante Kunstwerke in seinen Kreisverkehren erhält, die die großartigen und jahrhundertealten Traditionen von Golm darstellen. Ideen gibt es heute schon genug.

*Dr. Saskia Ludwig ///  
Mitglied im Ortsbeirat, CDU*

Foto: © Dr. Saskia Ludwig privat



## LIEBE GOLMERINNEN UND GOLMER,

am 26. Mai 2019 haben Sie mich in den Ortsbeirat von Golm gewählt. Für das von Ihnen geschenkte Vertrauen bedanke ich mich sehr herzlich.

Seit 2014 wohne ich mit meiner Ehefrau in diesem schönen Potsdamer Ortsteil.

Gemeinsam mit unseren drei Töchtern fühlen wir uns hier ausgesprochen wohl. Daher ist es mir eine besondere Freude und auch Ansporn zugleich, dieses Gefühl und den Charakter Golms zu erhalten. Denn, die größte Herausforderung unseres Ortes

wird es sein, eine immer weiter wachsende Universität und Studentenschaft, einen florierenden Wissenschaftspark und weitere Neuansiedlungen und Zuzüge mit dem »Alt-Golmer« Flair zu verbinden.

Darüber hinaus werde ich mich dafür einsetzen, unsere Gemeinde voran zu bringen, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Darauf freue ich mich und werde mit ganzem Herzen und voller Kraft daran arbeiten, um ihrem Vertrauensbeweis gerecht zu werden.

*Ihr Maik Teichgräber ///  
Mitglied im Ortsbeirat, CDU*

Foto: © Maik Teichgräber



## HALLO GOLM

Mein Name ist Neeltje Schilling und ich bin seit nunmehr fast drei Jahren Studentin an der Universität Potsdam für Biowissenschaften. Neben meinem Studium arbeite ich im Botanischen Garten Potsdam als Studentische Hilfskraft, wo man mich unter anderem im Grünen Klassenzimmer oder bei Führungen antreffen kann.

Nach meinem Studium würde ich gerne als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität im Fachbereich der Allge-

meinen und Algorithmischen Botanik, in der man sich mit dem Modellieren von Pflanzenwachstum beschäftigt, arbeiten.

In Golm selbst wohne ich zwar erst seit Oktober letzten Jahres, aber schon davor habe ich eine ausgesprochene Liebe für Potsdam und insbesondere Golm und seine Naturnähe entwickelt, weshalb mir der Ortsteil und seine Entwicklung sehr am Herzen liegen. Besonders möchte ich mich für den Erhalt und die Bildung von besonderen Landschaften und Naturräumen einsetzen, bei gleichzeitiger Entwicklung mit mehr Geschäften, mehr Anbindung durch Nahverkehr und Schaffung von mehr Freizeitmöglichkeiten.

*Neeltje Schilling ///  
Mitglied im Ortsbeirat Golm, Bündnisg/Die Grünen*

Foto: © Rebecca Rödel



Foto: © Böttge

## ENGAGEMENT FÜR GOLM

Seit 2005 lebe ich mit meiner Familie in Golm. Schnell haben sich für mich als Neugolmerin im täglichen Leben das enorme Potential Golms, aber auch bestehende Entwicklungsprobleme herauskristallisiert. Insbesondere das Missverhältnis zwischen Ausweisung immer weiterer Wohnbauflächen ohne ausreichendes Mitdenken der erforderlichen Infrastruktur, wie klein- und großräumige Verkehrsverbindungen – auch Rad- und Fußwege, Einkaufsmöglichkeiten, Flächen für Sport- und Freizeitangebote usw. veranlasste mich zu meinem Engagement im Arbeitskreis »Die Feldmärker« und zum »Maßnahmeplan Golm«.

Während sich der Wissenschaftsstandort Golm mit Wissenschaftspark und Universität spürbar weiterentwickelt, besteht weiterhin Nachholbedarf in allen anderen Bereichen. Mein Hauptanliegen ist es daher, die im »Maßnahmeplan« formulierten Forderungen umzusetzen und insbesondere durch Ausprägung der funktionalen Mitte einen verbindenden Begegnungs- und Aufenthaltsort für den alten und neuen Ortsteil und den Science Park Golm zu schaffen.

Als neues Mitglied im OBR möchte ich mich mit meinen Erfahrungen aus meiner beruflichen Tätigkeit als Bauamtsleiterin in der Gemeinde Kloster Lehnin der Aufgabe stellen, das bestehende Potential Golms weiter auszuschöpfen.

*Angela Böttge ///*  
Mitglied im Ortsbeirat, parteilos



Foto: © Marx-Diemel privat

## UMWELTVERTRÄGLICHES GESAMTKONZEPT

Ich bin 67 Jahre alt, geboren im Rheinland, Studienrätin a.D., habe am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Berlin-Spandau Mathematik und Physik unterrichtet, bin Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen und wohne seit 1995 in Golm.

Schon seit 1998 habe ich mich mit der Gründung der Bürgerinitiative gegen die Umgehungsstraße, die mitten durch Golm oder durch das Luch führen sollte, eingesetzt. Wir waren erfolgreich. Das Raumordnungsverfahren wurde 1999 eingestellt. Die jetzt neuerdings diskutierte Havelspange zur angeblichen Entlastung der Innenstadt ist der Versuch, diese alte Umgehungsstraße durch Luch, Wildpark und Ravensberge erneut ins Leben zu rufen. Dagegen werde ich mich auch weiterhin vehement einsetzen.

Seit vielen Jahren bin ich aktives Mitglied im BUND und NABU. Mit Unterstützung des BUND habe ich die Verkehrsinsel am Buswendeplatz in Alt Golm von der Stadt Potsdam gepachtet, um eine »Bunte Wiese« entstehen zu lassen, als Bienenweide und als Versuch, die Artenvielfalt zu erhöhen.

2013 habe ich bei der Entwicklung des Maßnahmeplans Golm mitgewirkt und meine Ideen eingebracht. Diese Arbeit wird seit 2018 im Rahmen des »Golmer Dialogs« weitergeführt, bei dem ich ebenfalls mitarbeite.

Ich stehe für umweltverträgliche Gesamtkonzepte auf der Basis »Grüner« Politik und werde vor allem die Belange der Bürger für Natur und Umwelt vertreten.

*Monika Marx-Diemel ///*  
Mitglied im Ortsbeirat, Bündnis90/Die Grünen



Foto: © Heinz Vietze

## ÜBER MICH GIBT ES SICHERLICH EINIGES ZU SAGEN

HEINZ VIETZE

Ich bin 72 Jahre alt und seit über 50 Jahren glücklich mit meiner Frau Diana verheiratet. Wir haben drei Söhne und vier Enkel und wohnen seit 2005 in Golm.

Wir beide fühlen uns im Ort und unter den Golmer MitbürgerInnen wohl.

Von Beruf bin ich Dreher mit Abitur und Diplom-Gesellschaftswissenschaftler. Ich war ein engagierter DDR-Bürger und vor der Wende in verantwortlichen Funktionen der FDJ und SED tätig. Im Januar 1989 wurde ich als 1. Sekretär der Kreisleitung Potsdam gewählt.

Potsdam war und ist bis heute eine große Herausforderung. Die notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen erfordern den politischen Dialog mit allen Bürgerinnen und Bürgern. So führte ich 1989 Gespräche u.a. mit der Gruppe Argus und Vertretern des »Neuen Forums«. So lud ich u.a. für den 16. Oktober 1989 zum ersten »Runden Tisch« in Potsdam ein. In meiner Partei forderte ich zu dieser Zeit den Rücktritt von E. Honecker und danach den von Egon Krenz und dem gesamten Politbüro

der SED. Als neu gewählter Bezirks- dann Landesvorsitzender der PDS war ich Mitglied der Kommission zur Bildung des Landes Brandenburg und des Verfassungsausschusses des Landes. Von 1990 bis 2009 gehörte ich dem Brandenburger Landtag an. Sechs Jahre war ich ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender der »Rosa Luxemburg Stiftung«. 2012 zog ich mich aus der aktiven Bundes- und Landespolitik zurück.

2019 entschied ich mich, für den Ortsbeirat von Golm zu kandidieren und wurde gewählt. Was will ich erreichen? Die soziale Infrastruktur hat mit dem Einwohnerwachstum im Ortsteil nicht Schritt gehalten. Deshalb will ich mich einsetzen für einen leistungsfähigen ÖPNV, für eine bessere Versorgung mit ambulanter Pflege und für die Ausgestaltung der Neuen Mitte Golm mit Angeboten an Dienstleistungen und Gastronomie.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, dass alle Golmer Alteingesessene ebenso wie neu Zugezogene an der Entwicklung des Ortes mitwirken und für sich eine Lebensperspektive finden.

*Heinz Vietze ///*  
Mitglied im Ortsbeirat, Die Linke



## VERBINDUNGEN SCHAFFEN UND GEMEINSAM IM MITEINANDER GESTALTEN

»GOLM HAT SICH VERÄNDERT, NIE WIEDER WIRD ES DAS DORF SEIN, IN WELCHES WIR ZOGEN.« KATHLEEN KRAUSE 1990, ULRICH BULLER 2000



Jeder Winkel unseres Ortsteiles ist liebenswert, aber macht vor Veränderungen nicht halt. Nachdem der Wissenschaftspark die wohl rasanteste Entwicklung der letzten Jahre erfahren hat und damit das Ortsbild und die Golmer Mitte vollständig verändert und auch zukünftig verändern wird, gilt es nun, Verbindungen zu schaffen, Wege zu ermöglichen, Orte des Miteinander zu finden und zu gestalten.

Impulse setzen, gemeinsam mit allen vor Ort lebenden Menschen, mit den Vereinen, Initiativen, Studierenden, Wissenschaftler\*innen und Gästen; dies sehen wir als Aufgabe der Mitglieder des Ortsbeirates. Gestärkt mit vielen Meinungen, Ideen und Willen zum Mitmachen ist die Umsetzung

mit der Verwaltung und den Stadtverordneten gemeinsam ein Weg, Dinge mit Gemeinsinn weiter zu entwickeln. Verantwortung kann Jede\*r in Potsdam und in Golm haben. Wir haben hier vor Ort über breite Vernetzungsstrukturen und Vereinslandschaften tatsächlich Gelegenheit, dran zu bleiben, zu experimentieren und mit Freude gemeinsam zu denken. Wir freuen uns über die Gelegenheit, dies die nächsten Jahre in Golm mitgestalten zu können.

*Kathleen Krause /// Ortsvorsteherin, SPD  
geboren 1971, 3 Kinder, angestellte Sozialpädagogin im Jugendfreizeitladen Golm*

*Prof. Dr. Ulrich Buller ///  
Mitglied im Ortsbeirat, SPD*

Fotos: © Krause Kathleen privat, Ulrich Buller privat



## MARCUS KRAUSE

Der Start des neuen Ortsbeirates war holprig... es bleibt zu hoffen, dass das Gremium alsbald Tritt fasst. Und es bleibt auch zu hoffen, dass die Ortsvorsteherin sich an Recht, Gesetz und die ungeschriebenen kommunalpolitischen Gepflogenheiten halten wird! Der Ortsbeirat braucht keine machtpolitischen Veranstaltungsformate, die geltende Vorschriften aushebeln und geprägt sind vom Duktus der geistigen Zwangskollektivierung! Der Ortsbeirat lebt vom Wettstreit fundierter Ideen und nicht von politischer Gleichschaltung (...wer nicht im Gleichschritt mitmarschiert, hat nicht das Wohl des Ortes im Sinn??? Ein Schelm, wer Arges denkt!).

Liebe Ortsvorsteherin, liebe Kolleg\*innen, wir sind gewählt worden, um dem Wohl der GolmerInnen zu dienen – und nicht, um Machtpolitik zu betreiben oder die Welt zu retten (... es würde schon reichen, unseren Ortsteil voran zu bringen!). Wir dürfen

die Menschen hier im Ort und ihre Lebensleistungen nicht vergessen!

So wichtig die Entwicklung von Wissenschaftspark, Universität usw. auch sein mag – wir dürfen die Augen vor drohenden sozialen Disparitäten nicht verschließen. Soziale Verantwortung heißt, nicht nur für die Wohnbedürfnisse der Youngster zu sorgen, sondern insbesondere dafür Sorge zu tragen, dass ältere und mobilitätseingeschränkte BürgerInnen alters- bzw. behindertengerechten Wohnraum zu erschwinglichen Mieten finden. Ganz zu schweigen von fehlenden Pflegeplätzen vor Ort. Und wir müssen auch an unsere Jüngsten denken, die gerne vor Ort eine KiTa besuchen möchten, was aber eine ausreichende Zahl an Betreuungsplätzen – mithin den Bau einer weiteren KiTa – voraussetzt. Auch möchten unsere Jüngsten sicher gerne vor der Haustür spielen – was aber nicht funktioniert, wenn der Oberbürgermeister neue Wohnsiedlungen aus dem Boden stampfen lässt, jedoch die in den Bebauungsplänen festgesetzten Grünanlagen und Spielflächen nicht errichtet werden.

*Marcus Krause ///  
Mitglied im Ortsbeirat, Die Linke*

Foto: © Marcus Krause

ANZEIGEN

Reiherbergstraße 37  
14476 Potsdam Golm  
Telefon 03 31. 50 05 31  
www.dachdecker-grube.de

www.kiesel-taxi.de  
0331-550 7373  
nah u. fern  
Flughafenfestpreise  
Mobil 0175 – 528 15 17

ANZEIGEN



POTSDAM  
SCIENCE  
PARK

## Wohnraum für Wissenschaftler\*innen in Potsdam Golm/Eiche gesucht

Sie vermieten Wohnungen oder Zimmer  
in Potsdam? Kooperieren Sie mit uns:

Als Welcome Service des Potsdam  
Science Park unterstützen wir internationale  
Wissenschaftler\*innen der hiesigen drei  
Max-Planck-Institute bei der Suche nach  
Wohnraum für kurze oder längerfristige  
Forschungsaufenthalte.

Senden Sie Ihr Mietangebot mit Bild an:

Potsdam Science Park  
Standortmanagement Golm GmbH  
Am Mühlberg 11, 14476 Potsdam  
Tina Stavemann / Welcome Service  
tina.stavemann@potsdam-sciencepark.de



*In unserem Salon werden die Kunden im  
ruhigen Ambiente ausführlich beraten und  
verwöhnt. Von einem Cut & Go Haarschnitt  
bis zur entspannenden Kopfmassage ist bei  
uns vieles möglich. Wir freuen uns auf Sie!*

Ihr Friseurteam von Jacqueline Domagala

### Öffnungszeiten

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Dienstag – Freitag 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Reiherbergstr. 14, Golm (gegenüber Landhotel)

Telefon 0331 / 581 89 99

## Leserbrief

### DEN ORTSTEIL GOLM FÜR DIE MENSCHEN ENTWICKELN

Golm entwickelt sich weiter. Wie kann das am besten funktionieren? Für gute Planungen wird zuerst der Ist-Stand beobachtet und dokumentiert. Zum Beispiel: Wer geht wo entlang, steht, sitzt im öffentlichen Bereich? Wo sind gute Fußgänger- und Radwege, wo sind unangenehme Barrieren oder gar Gefahrenstellen? Wo halten Eltern ihre kleinen Kinder immer an der Hand, wo können sie gefahrlos frei laufen? Wo wird miteinander geredet? Wie ist die Erreichbarkeit von Bus und Bahn? Wie viele Menschen pendeln von Golm aus oder nach Golm zur Arbeit – und wie? Was ist mit den alten Menschen, was mit den Jugendlichen? An welchen Stellen ist es abends allein unangenehm und warum? Wo nehmen Fußgänger Abkürzungen? Sind die Belange behinderter Menschen mitgedacht? Wie sind die Zugänge zu Grünflächen und zum Wasser? Eine bessere Grundlage als allein Autos zu zählen!

Beteiligte aus Fachdisziplinen, Bürgerschaft, Tourismus, Instituten, Geschäftswelt und Kultur tragen ihr Wissen zusammen. Zeitgemäße Stadt- und Landschaftsplanung schafft dann verbindliche Vorgaben für eine integrierte, menschenbezogene Stadtentwicklung für alle: lebenswert, gesund, nachhaltig, sicher und sozial. Daran wird dann alles Weitere ausgerichtet. Kopenhagen und Sydney, Zürich, Nürnberg, New York oder Hamburg haben in den letzten Jahren diese menschenorientierten Beobachtungen und Planungen gemeinsam vorgenommen. Die Ergebnisse sind überzeugend! Und weil nicht alles mit unverbundenen einzelnen Bebauungsplänen nebeneinander her (oder gar gegeneinander) geplant und gebaut wurde, ist es auch noch kostengünstiger.



Für den Bürgerhaushalt 2020/2012 liegt ein Vorschlag vor, der so ein integriertes Entwicklungskonzept für Golm erreichen möchte (im Internet: <https://buergerbeteiligung.potsdam.de/vorschlag/golm-waechst-endlich-mit-integriertem-entwicklungsplan>).

**Bis zum 6. Dezember 2019 können alle Bürgerinnen und Bürger Potsdams darüber abstimmen.**

#### WAS ZEICHNET GUTEN ÖFFENTLICHEN RAUM AUS?

+++ Schutz vor Verkehr und Unfällen +++ Schutz vor Straftaten und Gewalt +++ Schutz vor unangenehmen Sinnesindrücken (Tunnel?) +++ Wege für Fußgänger +++ Gute Infrastruktur (Bahnhöfe und Busanbindungen, Cafés, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote, vielfältige Wohnformen) +++ Möglichkeiten zum Stehen, Sitzen, Sehen +++ Gelegenheiten zum Hören/Zuhören und Miteinander Reden +++ Gelegenheiten zum Spielen und Entspannen +++ verlässliche Orientierungshilfen und Service (Landkarten, Hinweisschilder, Briefkästen, Internet) +++ Aufenthaltsmöglichkeiten, um angenehme Wetterbedingungen zu genießen (Sonne, Schatten, Wind) sowie +++ eine Gestaltung, die positive Sinnesindrücke eröffnet (ästhetische Qualitäten, Natur/Pflanzen, Tiere, schöne Ausblicke, Wasser) +++

(nach Gehl/Svarre 2013)

Hanna Löhmannsröben /// Golmer Bürgerin



# DIENSTLEISTER FÜR DIE ORTSGESCHICHTLICHE FORSCHUNG

## DAS BRANDENBURGISCHE LANDESHAUPTARCHIV

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv (BLHA) verwahrt in seinem modernen Gebäude in Potsdam-Golm, Am Mühlenberg 3, Urkunden, Akten, Karten, Pläne, Fotos und Plakate, die seit den Anfängen der Mark Brandenburg im 12. Jahrhundert durch die Tätigkeit dortiger staatlicher Behörden entstanden sind.

Die brandenburgische Landes- wie Ortsgeschichte ist aus diesen schriftlichen Zeugnissen zu erforschen, denn in ihnen spiegeln sich die Lebensverhältnisse vieler Generationen von Brandenburgerinnen und Brandenburgern in ihren Siedlungen und Gemeinden wie beispielsweise in Golm wider.

Heute betreut das BLHA ca. 54.000 laufende Meter Archivgut: Jeder Benutzer, der seinen Lesesaal aufsucht, wird sich fragen, wie er in dieser Unmenge die Papiere findet, die etwa über seinen Heimatort Auskunft geben.

### »ONLINE-RECHERCHE« VON ARCHIVGUT

Die vorrangigste Aufgabe des Archivars besteht nun darin, die Quellen zu »erschließen«, sie so zu ordnen und in ihren Inhalten präzise zu beschreiben, dass die gezielte Suche nach den für ein Thema einschlägigen Archivalien ermöglicht



Lesesaal und Galerie im BLHA in Golm

wird. Das BLHA hat in den 2010er Jahren seine Erschließungsangaben in eine Datenbank eingegeben und sie jedermann auf seiner Internetseite

<https://landeshauptarchiv-brandenburg.de> zugänglich gemacht, so dass jetzt der Interessent seinen Archivbesuch bequem an seinem eigenen PC durch seine »Online-Recherche« vorbereiten kann. Der Golmer Ortschronist wird zunächst den Weg beschreiten, dass er in einer

»Volltextrecherche« seinen Ortsnamen eingibt, in der (berechtigten) Erwartung, dass ihm dann die Golm betreffenden Archivalien mit Angaben zu ihren Gegenständen und Entstehungszeiten angezeigt werden. Aber es empfiehlt sich unbedingt, sich auch ergänzend der »Archivplansuche« zu bedienen: Die Archivalien sind nach ihren Entstehungsstellen (»Provenienzen«), nach den Einrichtungen oder Personen, bei denen sie einstmals durch deren Alltagsarbeit erwachsen sind, geordnet, und daher geben die Erschließungsangaben zu diesen Provenienzen einen umfassenden Überblick über deren Tätigkeit. Jeder Benutzer sollte sich fragen, welche Verwaltung auf Grund ihrer Zuständigkeit sich mit seinem Ort beschäftigt hat, und wenn er sich deren Überlieferung in ihrer Gänze anschaut, wird er reiche Ausbeute

machen. Für brandenburgische Ortshistoriker, die zur größten Benutzergruppe des BLHA gehören, werden regelmäßig »Tage der brandenburgischen Orts- und Landes- bzw. Regionalgeschichte« durchgeführt, auf denen Quellenlage und methodische Vorgehensweise zu ausgewählten Bereichen vorgestellt werden.

Prof. Dr. Klaus Neitmann ///  
Direktor des BLHA



## NEUES AUS DEM SCIENCE PARK POTSDAM

Der Potsdam Science Park in Golm zieht als größter Wissenschaftsstandort in Brandenburg zunehmend Fachkräfte und Forscher\*innen, aber auch viele Gründer\*innen aus den Branchen Life Science, Biotechnologie, Diagnostik, Optik, erneuerbare Energien und neue Materialien, Physik, sowie Geo- und Informationswissenschaften an. Hunderte Pendler steigen hier jeden Morgen aus der Regionalbahn. In 40 Minuten ist man von Golm aus in Berlin-Charlottenburg, und sogar noch schneller – in nur 30 Minuten – am Flughafen in Berlin-Schönefeld. Für die international vernetzte Wissenschaftsgesellschaft und die zunehmende Zahl an Unternehmen am Innovationsstandort ist die gute Ver-

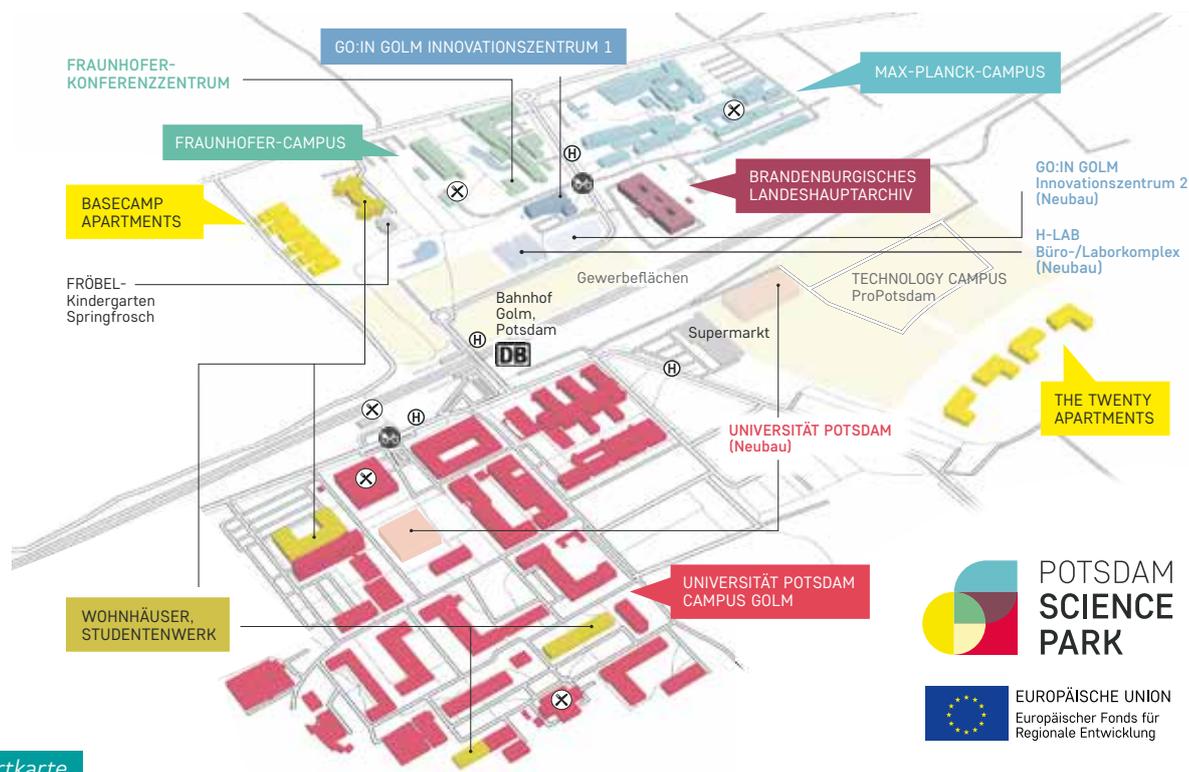
kehrsanbindung eine wesentliche Voraussetzung.

### DAS NEUE INFORMATIONSPORTAL

Seit September können Interessierte die aktuellen Nachrichten aus dem Science Park über das neue Informationsportal <https://potsdam-sciencepark.de> im Internet abrufen. Eine in die Website integrierte Standortkarte dient als Leit-system zu den einzelnen Gebäuden. Alle Informationen sind auch mobil über das Handy und andere Geräte verfügbar. So können sich Besucher\*innen bereits vor ihrer Ankunft in Golm einen Überblick über das Technologie- und Wissen-

schaftsareal verschaffen. Aufgrund der vielen Bauprojekte am Standort wird die Karte in den kommenden Monaten vom Standortmanagement gewissermaßen »in Handarbeit« fortlaufend ergänzt. Die Position der beiden Fraunhofer-Institute, der drei Max-Planck-Institute, des Universitäts-Campus, des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, des Fraunhofer-Konferenzentrums, der Studentenwohnheime und der Weg vom Bahnhof Golm zum Technologie- und Gründerzentrum GO:IN können jetzt bereits erkundet werden.

Gründungsinteressierte finden hier auch Details zu Coworking-Möglichkeiten oder Mietpreisen für Büros und Labore im GO:IN. Für forschungsnahen Firmen,



Science Park Standortkarte

die neue Ansiedlungsflächen in Potsdam suchen, werden zudem auch künftige Ausschreibungen zu Flächen und Grundstücken veröffentlicht. Die Angebote des Welcome Service für internationale Wissenschaftler\*innen sind in vollem Umfang in auch englischer Sprache abrufbar, von Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten, Sprachkursen bis hin zu Sportprogrammen. Im neuen Veranstaltungskalender finden sich Konferenzen, wissenschaftliche Vorträge, Transfer Services oder verschiedene Standortführungen.

Wer zukünftig den Science Park-Newsletter per E-Mail erhalten möchten, kann sich direkt über die neue Website dazu anmelden. Aktuell versendet das Team der Standortmanagement Golm GmbH viermal im Jahr alles Wissenswerte rund um die neuste Forschung und Ansiedlung sowie spannende Hintergründe und Innovationen aus dem Potsdam Science Park. Gut zu wissen: Die Website und Kommunikationsprojekte des Standortmanagement Golm werden aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und mit Mitteln des Landes Brandenburg kofinanziert.

### INTERNATIONALISIERUNG UND GETEILTE WISSENSKULTUR

In den kommenden Jahren soll der Potsdam Science Park nicht nur in seiner Exzellenz weiter bekannt gemacht werden, sondern auch als internationaler Innovationsstandort weiterentwickelt werden. Dabei geht es in Golm ganz besonders

auch um die Etablierung einer gelebten und geteilten Wissenskultur in der Wissenschaftsstadt Potsdam, wie der Potsdamer Oberbürgermeister Mike Schubert betont. Dazu sei es erforderlich, auch die Wünsche und Erwartungen der Bevölkerung mit in die Planungen einzu beziehen, so Schubert kürzlich im Interview mit der PNN.

Den Maßnahmenplan zur Internationalisierung des Potsdam Science Park hat die Stadt Potsdam darum gemeinsam mit der Universität Potsdam, Bürger\*innen und zahlreichen Vertreter\*innen aus Ministerien und Instituten bereits im Jahr 2015 auf den Weg gebracht. Die Umbenennung des Standorts und die Neuausrichtung der Aktivitäten des Standortmanagements bildeten den Anfang für eine ganze Reihe weiterer Maßnahmen, die nun nach und nach umgesetzt und sichtbar werden.

Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit internationalen Wissenschaftler\*innen ist das Standortmanagement mit dem Welcome Service gut aufgestellt. Ebenso relevant wie die Teilnahme an weltweiten Konferenzen sind für Wissenschaftler\*innen verschiedene Forschungsaufenthalte in anderen Ländern. An den drei Max-Planck-Instituten in Potsdam-Golm arbeiten darum regelmäßig Wissenschaftler\*innen aus aller Welt und bringen ihre Expertise in die Forschung ein. Damit sich die internationalen Mitglieder der Wissenschaftsgesellschaft im Science Park schnell einleben, betreibt das Standortmanagement Golm einen eigenen

Welcome Service und eine Sprachschule.

Das Team hilft Ehepartnern, Kindern und Arbeitgeber\*innen beim Organisieren des Lebens am neuen Ort, mit Bankkonten und Versicherungen, bei der Suche nach Kitaplätzen, mit Einkaufstipps für Dinge des täglichen Bedarfs oder bei privaten Krisen. In der Sprachschule werden Deutsch- und Englischkurse angeboten. Angehörige des Science Parks bereiten sich hier an bis zu zwei Abenden pro Woche in kleinen Gruppen auf anerkannte Prüfungen, den alltäglichen Austausch, Geschäftsprozesse oder Präsentationen in der neuen Sprache vor. Die Frauen der International Women's Group treffen sich regelmäßig mittags. Cynthia aus den USA berichtet über Ihre Erfahrungen: »Hier gibt es tolle Unterstützung von Frauen, die in der gleichen Situation sind, wie man selbst.«, berichtet sie. »Außerdem ist es schön, zu beobachten, wie die Potsdamer Kinder unseren internationalen Kindern Dinge erklären und ihnen helfen.«

### RUND UM DEN BAHNHOF GOLM PRÄGEN AKTUELL GELBE BAUKRÄNE DAS BILD

Rund 1000 neue Stellen sollen in 100 kleinen und mittelständischen Unternehmen entstehen, die sich hier in den kommenden Jahren bis 2025 ansiedeln sollen – unter anderem auf den bald zum Verkauf stehenden Grundstücken der ProPotsdam GmbH im 10 Hektar großen Technology Campus. Die Grundstücke werden gezielt an Unternehmen aus Wis-



senschaft, Forschung und Dienstleistung nach Branchenspezialisierung vergeben, um die Präsenz der ansässigen Cluster und damit das überregionale und internationale Standortprofil zu stärken. Auch die branchenspezifische Betreuung und Vernetzung der Anrainer untereinander ist besser realisierbar, wenn die fachliche Nähe der Firmen im Science Park gewährleistet ist.

Ein erstes Gebäude ist im Technology Campus bereits in Bau. Das neue Institut für Informatik und Computational Science der Universität Potsdam entsteht mit Unterstützung des Förderers Prof. Hasso Plattner. Weitere Gebäude entstehen auf den Grundstücken auf der anderen Seite der Bahnlinie, die beide Seiten des Science Parks miteinander verbindet.

### GUTE AUSSICHTEN FÜR UNTERNEHMEN – MIT GO:IN2 UND H-LAB ENTSTEHEN NEUE FLÄCHEN

Das GO:IN Golm Innovationszentrum, steht als eines von bislang fünf stadtwweit verteilten Potsdamer Technologie- und Gründerzentren bereits seit 2007 in Golm. Auf vier Etagen finden sich hier biophysikalische Labore, Büros und Küchen, die flexibel zu Funktionseinheiten zusammengeschlossen werden können. Das Haus ist damit spezifisch auf die schnell wechselnden Bedarfe von Start-ups und Unternehmen aus Forschung und Entwicklung ausgerichtet. Aufgrund der Landesförderung sind hier die Büromieten mit rund 150 Euro besonders günstig, was den oft knappen Budgets von Unternehmensgründer\*innen entgegenkommt. Labormieten liegen aufgrund der

Nebenkosten etwas höher. Das Standortmanagement Golm vermietet hier zudem Arbeitsplätze im Startup Space. Mit guter Aussicht ist damit in der 3. Etage auch Co-Working eine Option – mit einer Einschränkung: Aufgrund der Förderstruktur können sich Gründer\*innen lediglich bis zu sieben Jahre lang niederlassen und Ihre Firma auf den Weg bringen. Danach müssen sie dann neue Flächen finden.

Damit so ein Umzug am Standort Golm überhaupt möglich ist, müssen nun im Science Park neue Flächen geschaffen werden. Die Stadt Potsdam und die Potsdamer Technologie- und Gründerzentren haben darum die Initiative ergriffen und realisieren mit dem GO:IN2 ein weiteres Innovationszentrum direkt neben dem GO:IN. Auf diese Weise wird es möglich sein, Unternehmen auch langfristig am Standort zu halten und so für Gründer\*innen und Arbeitnehmer\*innen in Golm neue Perspektiven zu schaffen. Die Bauarbeiten sind bereits in vollem Gange. Die kleinteiligen Flächen, Büros und Labore, sind im GO:IN2 frei von den Reglementierungen und Befristungen in der Vermietung und können somit zeitlich unbegrenzt vermietet werden. Interessant wird dies zunächst für die Firmen, die nach der Startphase im GO:IN aus dem Gründungsstatus herauswachsen und dann in der Lage sind, für längere Zeiträume zu kalkulieren und sich mit eigenen Mitteln in den neuen Büros und Laboren einzurichten. Innerhalb von zwei Jahren soll das GO:IN2 fertiggestellt sein.

Mit dem Neubau des H-LAB, auf der Fläche direkt daneben realisiert die Project Immobilien GmbH einen Labor- und Bürokomplex mit flexibel teilbaren Mietflächen auf 4.600 Quadratmetern. GO:IN,

GO:IN2 und H-LAB bilden dann den sogenannten Lab Campus innerhalb des Potsdam Science Parks.

### DIE STANDORTGEMEINSCHAFT IM POTSDAM SCIENCE PARK WÄCHST

In den kommenden Jahren werden allein über die zusätzlichen Studienplätze der Universität Potsdam zu den bislang 9.000 Studierenden in Golm weitere hinzukommen. Ausgebaut wird am Campus Golm aktuell die Ausbildung zum Lehramt, zudem werden in den Forschungsfeldern Bio- und Geowissenschaften, Kognitionswissenschaften und im Mathematik-Sonderforschungsbereich Datenassimilation mit Themen rund um Big Data – also die Verbindung von Daten und Modellen – neue Wissenschaftler\*innen und Professor\*innen am Standort hinzukommen. Das bedeutet auch weiteren Zuzug für die Stadt Potsdam.

Für die Studierenden gibt es in Golm verschiedene Wohnmöglichkeiten. Mit insgesamt vier Wohnheimen für Studierende ist das Studentenwerk Potsdam im Science Park vertreten und bietet Unterkünfte zu gemäßigten Preisen. Wer anders wohnen möchte, kann in den beiden privatfinanzierten Wohnanlagen kompakte Wohneinheiten anmieten. Das BaseCamp in Sichtweite zum Bahnhof verfügt über insgesamt sechs holzverkleidete Gebäude und bietet in Kombination mit den 263 Studentenapartments auch Fahrradverleih, Freizeiträume und Veranstaltungsangebote für Bewohner\*innen. Hinter dem Technology Campus stehen zudem die vier weißen, L-förmigen Apartmentkomplexe von The Twenty mit 427 Apartments mit zwanzig bis ca. vierzig Quadratmetern.

### BEGEGNUNG AM ORT DER INNOVATION UND TRANSFORMATION

Der Potsdam Science Park ist ein Ort der Innovation und der Transformation mit einer ganz eigenen Dynamik. Er erstreckt sich auf insgesamt 60 Hektar Fläche und grenzt an seinen Rändern direkt an die Golmer Wohngebiete und den historischen Kern des Stadtteils. Deswegen, und weil zahlreiche der Anwohner zugleich auch als Angestellte oder Wissenschaftler\*innen im Park



Neben dem GO:IN Golm Innovationszentrum entstehen neue Gebäude mit Büros und Laboren für die Ansiedelung von Unternehmen im Potsdam Science Park – das GO:IN 2 und der bereits fortgeschrittene Neubaukomplex des H-LAB

arbeiten, begegnet man sich hier früher oder später auf dem Weg von einem Institut zum anderen, beim Spaziergang oder am Wochenende im Supermarkt.

Im Zentrum des Science Park sind aktuell noch viele freie Flächen vorhanden. In den kommenden Jahren sollen hier mit der sogenannten »Neuen Mitte Golm« auf vier Hektar Räume für Begegnung, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden, um den Standort für die Zukunft auch im Sinne der Anwohner\*innen zu gestalten. Alteingesessene Golmer\*innen sind ebenso Teil der Vision wie Forscher\*innen und die zunehmende Zahl der Studierenden der Uni Potsdam auf dem Campus Golm, der einen wesentlichen Teil des Wissenschaftsareals des Science Parks ausmacht. Im September war die Neue Mitte auch Thema im »Golmer Dialog«. Das beauftragte Planungsbüro erläuterte, dass man sich derzeit u.a. auf eine Bestandsaufnahme von Flächen, B-Plänen, artenschutzrechtliche Untersuchungen und topografische Bedingungen konzentriert. Unter anderem seien eine Vielzahl von Einzelkonzepten in die Betrachtungen einzubinden und sämtliche relevante B-Pläne des Gebiets zu berücksichtigen. Wichtig ist, dass sich einzelne Maßnahmen des Maßnahmenplans Golm in den Betrachtungen wiederfinden und berücksichtigt werden, soweit dies möglich ist.

Die Planungen für die Neue Mitte sollen zudem mit dem Konzept der integrierten Stadtentwicklung (INSEK) 2035 zusammengeführt werden, Golm ist hier als Vertiefungsbereich definiert. Am 16.09.2019 fand die Auftaktveranstaltung des INSEK mit allen Stadtbeigeordneten im Potsdam Museum statt. Weitere Konsultationsrunden werden folgen.

Das zentrale Thema bei der Umsetzung der weiteren Maßnahmen ist die Optimierung der Infrastruktur, denn zahlreiche Flächen werden hier in den kommenden Jahren erschlossen und bebaut. Es geht darum, für alle Anrainer und Besucher einen Ort von hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Relevant ist das auch deswegen, weil mit den neuen Unternehmen auch neue Arbeitsplätze zwischen Wissenschaft und Forschung, Verwaltung und Administration, aber auch in neuen Geschäften entstehen und sich damit auch mehr Personen am Standort aufhalten werden.

Karen Esser ///  
Referentin PR & Kommunikation,  
Standortmanagement Golm GmbH



# Einladung

WEIHNACHTSMARKT  
AN DEN GOLMER KIRCHEN

15. DEZEMBER 2019 \* AM 3. ADVENTSSONNTAG  
VON 15:00 BIS 19:00 UHR

\* \* \*

Der Kirchbauverein Golm e.V. lädt auch in diesem Jahr zu einem kleinen Weihnachtsmarkt an und in den Golmer Kirchen ein. Am 3. Adventssonntag von 15:00 bis 19:00 Uhr sind die Alte Dorfkirche mit ihren 570 Jahre alten Mauern und die Kaiser-Friedrich-Kirche für die Golmer Bürgerinnen und Bürger sowie allen Besuchern geöffnet.

Wir laden herzlichst ein zum Besuch unserer zahlreichen weihnachtlichen Stände und unserem reichhaltigen Angebot. Am Lagerfeuer kann Stockbrot gebacken werden. Unter dem großen Weihnachtsstern und dem Weihnachtsbaum werden Kaffee und Kuchen, Bücher, Bratwurst, Glühwein, Suppe und andere leckere Köstlichkeiten angeboten. Golmer Künstler und Vereine bieten Kleinigkeiten zum Kauf an. Ein Bastelstand für Kinder bietet unter anderem die Möglichkeit, ein Modell der Alten Dorfkirche im Maßstab 1:100 nachzubauen. Orgelspiel und ein Jazzchor werden erklingen. Zum Verweilen und mit einem Platzangebot für Gespräche unter Nachbarn stehen Tische und Bänke zur Verfügung. Gemütlichkeit und weihnachtliche Stimmung stehen im Vordergrund.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beginnen gemeinsam um 15:00 Uhr mit einer kurzen Begrüßung in der neuen Kirche. Der Eintritt ist frei; wir bitten aber um eine kleine Spende für die Arbeit des Vereins an der alten Dorfkirche.

Johannes Gräbner ///  
Vorsitzender des  
Kirchbauvereins Golm





## EIN KRONLEUCHTER WIRD SANIERT

Vor zwei Jahren stand für den Kirchbauverein (KBV) die Sanierung des großen Kronleuchters der Kaiser-Friedrich-Kirche mit an erster Stelle. Er war schon fast 130 Jahre alt und sah mit den gestrichenen Messingflächen und der ins Auge fallenden elektrischen Verkabelung recht erbärmlich in dem sonst so prächtigen neogotischen Kirchenschiff aus.

Im Frühjahr 2018 konnten wir die mechanische Hubeinrichtung aus eigenen Mitteln durch einen Elektromotor ersetzen, so dass er beliebig höhenverstellbar wurde und erneuerten den Elektroanschluss bis zum Kronleuchter.

In Absprache mit dem Restaurator Herrn Lutz Thürmer aus Potsdam wurden die notwendigen Leistungen der Restaurierung am Kronleuchter festgelegt und der KBV holte Angebote bei verschiedenen Firmen ein. Doch leider wurden die erforderlichen 16.000 € für das preisgünstigste Angebot nicht einmal näherungsweise durch Spenden eingeholt.

Herr Thürmer ermutigte den Kirchbauverein, den Kronleuchter doch in Eigenleistung zu sanieren und bot wieder seine Unterstützung an. So wurde in diesem Sommer der Kronleuchter komplett zerlegt und alle Teile akribisch beschriftet, um sie später an der richtigen Stelle wieder anbauen zu können. Einige Teile wurden in eine Galvanisier-Anstalt gegeben und dort von Fachleuten zum Glänzen gebracht. Alle schmiedeeisernen Teile wurden in der Kirche entrostet, nach den Vorgaben des Restaurators grundiert und mit schwarzem Lack beschichtet. Die Messingteile wie Kronen, Blüten, Kugeln und Kerzenhalter haben 13 Familien aus Golm in Heimarbeit stundenlang geputzt und poliert, bis sie wie neu glänzten und anschließend mit einem Wachs konserviert. Schließlich wurde alles wieder an Ort und Stelle zusammgebaut. Nun brauchten nur noch die elektrische Verkabelung und die LED-Beleuchtung erneuert zu werden und der Kronleuchter konnte termingerecht zu den beiden Hochzeiten im August in neuem Licht erstrahlen.

Einige Teile des Kronleuchters waren in den vergangenen Jahren abhanden gekommen. Auf der Suche nach einer Messinggießerei wurden wir auf die Firma Wurzinger aus Geltow aufmerksam



*vorher*

*gestrichene Messingflächen*



*dunkel angelaufene Kerzenhalter*



*nachher*

*beschichtete schmiedeeiserne Kerzenhalter*



*blankpolierte Messingteile*

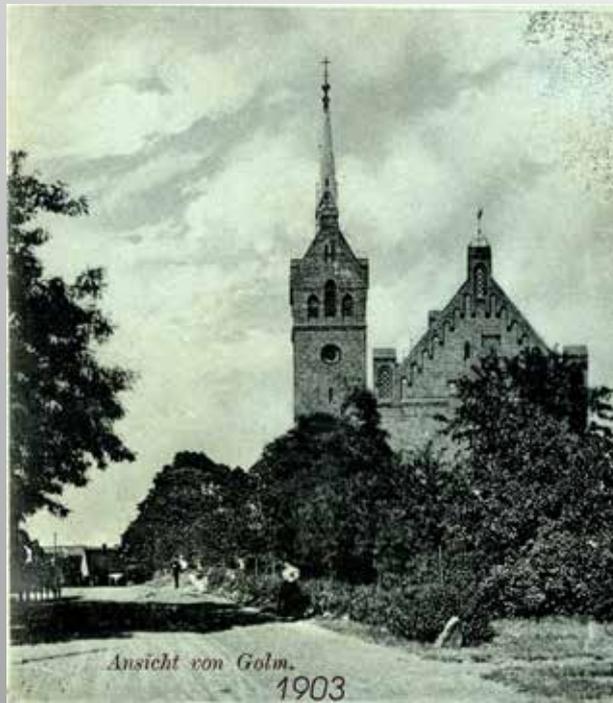


*das glänzende Ergebnis*

gemacht. Herr Wurzinger war begeistert von der Initiative des Kirchbauvereins, so dass er sofort seine Hilfe anbot. Er stellte anhand der vorhandenen Muster die fehlenden Messingteile her und in Zusammenarbeit mit der Fa. Willi Ludwig aus Werder wurden die fehlenden filigranen schmiedeeisernen Blütenblätter originalgetreu rekonstruiert und in den Kronleuchter eingebaut.

Der Kirchbauverein Golm bedankt sich bei allen Helfern und insbesondere bei den Firmen für die so erfolgreiche Unterstützung und präsentiert stolz das Ergebnis.

*Johannes Gräbner ///  
Vorsitzender des  
Kirchbauvereins Golm*



*Der Meilenstein stand  
in der Potsdamer Straße*



## *Als die Golmer noch keinen elektrischen Strom hatten und das Wasser aus der Pumpe kam.*



Die Zeit zwischen 1870 und 1910

Das Wohn-Haus Nr. XVI (16) in der Dorfstraße um 1902,  
heute Geiselbergstr. 50.



Zusammengestellt von Siegfried Seidel,  
Ortschronist von Golm, im September 2019 für die Ortsteil-  
zeitung 14476 Golm der Landeshauptstadt Potsdam

Vorwort: Mit über 80 Lebensjahren auf dem Buckel hat man schon vieles erlebt. So habe ich selbst schon Torf gestochen, getrocknet und im Ofen verbrannt, Körbe aus Weidenzweigen geflochten, Wasser mit der Pumpe gepumpt und über Monate mit der Petroleumlampe im Haus gelebt. Dies alles nicht um 1900, aber 1944/45 war es bei mir so. Ich will versuchen, den Zustand am Ende des 19. Jahrhunderts in Golm darzustellen. Teilweise ist die Dokumentenlage schlecht, aber trotzdem will ich bemüht sein, diese Zeit möglichst lebensnah zu schildern. Zu Beginn beschreibe ich in der Chronologie den Zeitraum von 40 Jahren, in der sich in Golm vieles veränderte. Es war die Zeit, als Golm an das Elektro-, Wasser- und Gasnetz angeschlossen wurde und dann auch eine Verkehrsangliederung erfolgte.  
Ihr Chronist, Siegfried Seidel



*Diese Hacke von meinen Vorfahren stammt vermutlich aus der Zeit um 1900 und wurde zum Anhäufeln der Kartoffeln benutzt.*

## Aus dem Ortslexikon Brandenburg: (BLHA)

**Golm**, Gemeinde westlich von Potsdam im Land Brandenburg, zum Kreis Osthavelland gehörig (heute Ortsteil von Potsdam)

1. **Gemeindezugehörigkeit**  
1900 Dorf, Gemeindebezirk mit Kolonie Kuhfort.
2. **Gemarkungsgröße**  
1900: 815 ha.
3. **Erste schriftliche Erwähnung**  
1289 Golm (A XI 12 Or)
4. **Gerichtszugehörigkeit**  
1879 bis 1952 Amtsgericht Pdm.
5. **Wirtschafts- und Sozialstruktur 1894:**  
3 Bauern (39 ha ),  
4 Halbbauern (37, 36, 31, 24 ha),  
8 Kossäten (26, 24, 24, 23, 23, 15, 15 ha),  
2 Kolonisten (8 ha, ),  
1 Gärtner (7 ha),  
22 Büdner (6, 5, 4, 3, 5mal 2 ha, 13 ohne Angabe),  
2 Gastwirte (8, 3 ha),  
1 Stellmachermeister (2 ha),  
1 Restaurateur (Gastwirt),  
3 Verwaltungsangestellte,  
1 Pensionär,  
1 Rentner,  
1 Lehrer,  
1 Schlächtermeister,  
1 Klempnermeister,  
1 Dampfsägewerkbesitzer,  
1 Geschäftsführer,  
1 Buchhalter,  
2 Kontoristen,  
2 Meister.  
1900: 80 Häuser
6. **Kirchliche Verfassung**  
1900 Tochterkirche von Bornim.
7. **Bevölkerungsziffern**  
1895: 813.

### Vornamen am Ende des 19. Jahrhunderts in Golm

Agnes 2x; Albert 4x; Alex; Alfred; Anna 5x; August; Beate; Bertha; Bruno 2x; Elisabeth 2x; Ella 3x; Else; Emil 2x; Emma 4x; Erich 2x; Erna 3x; Ernst 2x; Franz; Frieda 6x; Friedrich 4x; Fritz 4x; Georg 3x; Gertrud 7x; Gustav 3x; Hedwig 2x; Heinrich 2x; Helene 2x; Hermann; Ida 6x; Johanna 2x; Karl 6x; Klara; Kurt; Leopold; Lina 2x; Margarethe; **Marie 12x**; Martha 7x; Mathilde; Max 3x; Minna 5x; Olga; Otto 8x; Paul 2x; Pauline; Richard; Robert; Rudolf 2x; **Wilhelm 9x**; Willi; Willy 3x.

51 Vornamen im Schuljahr 1903 von 151 Schülern. Kein Veiko, Mirko, Sergej, Pitt und Minh oder Phan.

### 1903 78 Nachnamen

Altmann; Augenadel; Beelitz; Beetz; Behrend; Belitz; Bolle; Böttcher; Bredow; Brunow; Bunge; Burgemeister; Dipner; Dippner; Edling; Eichmann; Eulemann; Fleschner; Fritze; Gartenschläger; Gehrmann; Gericke; Germann; Geserich; Graumann; Großkopf; Gutschmidt; Heese; Hoffmann; Ihlow; Jäckel; Jedrzejak; Jeserich; Kähne; Keller; Kiener; Knappe; Kraatz; Kretschmer; Krüger; Kuberg; Lehn; Lenz; Liere; List; Maiwitz; Michaelis; Paschke; Pritschmann; Pröhl; Puls; Regenstein; Reiß; Riemann; Rothkegel; Schäffer; Schlichting; Schmidt; Schmolke; Schneider; Scholz; Schüler; Schultze; Schulz; Schulze; Schweingruber; Setzepfand; Sillig; Voigt; Volland; Wagner; Wegner; Zech; Zimmermann; Zosky.

Da diese Angaben aus dem Schulhauptbuch stammen, können hier Namen fehlen. (Schülerlose Eltern)

## Chronologie von 1870 bis 1910 (aus der Golmer Cronik)

1870: „Das nordöstliche (Luch)gebiet ist durch die 1870-1872 durchgeführte Austorfung auf rund 100 ha landeskulturell gesehen fast wertlos geworden“. So ein Zitat aus dem Erläuterungsbericht vom 27.9.1938: „Regierungsbaurat Baumgärtel“.

1871: brannten 12 Höfe, vornehmlich in der Dorfstraße, heutige Geiselbergstraße ab. (Kossät Heese, Bauernwitwe Kienert, Koss, Wendel, Koss. Köppen, Büdner Schellhase, Kähne, Runge, Witwe Bohnstädt, Milchpächter Schwein-gruber, Heuser, Gastwirt Gerich, Bahnwärte Eduard Kretschmer. Bei Carl Heese verbrannte das ganze Kirchengerät). Es erfolgte die Pflanzung einer Eiche (“Friedenseiche“) auf dem Kirchplatz (heute Bushaltestelle an der Kirche). Es gab 91 Schulkinder in Golm.

1872: Bau einer Windmühle („Holländer Bock“) 600 m südöstlich des Reiherberges.

1873: wird der Bau einer neuen Schule genehmigt und 1875 ist der Schulneubau beendet.

1876: Die Einhausbrücke ist ganz aus Holz, 77 m lang, 4m breit und hat eine Durchfahrtshöhe von 2 m über dem Hochwasserspiegel. Die Einwohner von Alttöplitz stellen den Antrag, den Übergang vom Einhaus aus verkehrtechnischen Gründen nach Grube zu verlegen - erst 25 Jahre später wird dieser Wunsch erfüllt.

1877: erfolgte letztmalig der Bau der Einhausbrücke mit starrem Überbau, etwas höher als das alte Bauwerk, für 1.400 Mark. Damals gehörte das Einhaus zu Golm.

1878: Gemeindevorsteher wird Wilhelm Kiener.

1882,10.6.: Hochzeit bei Heese im Regen: Episode zum Kirchenneubau. Quelle: Schülerheft, siehe auch Kirchengeschichte.

1883, 9.9.: Grundsteinlegung für die neue Kirche.

1895: Bau des Sägewerkes am Zernsee und des Stichkanals vom See zum Werk. Das Zernseeufer wurde teils durch Müll aufgeschüttet, teils vom Schilf befreit, um die Baumstämme besser aufschleppen zu können.

1886: Reparaturen an der Einhausbrücke für 1.000 Mark. Das ehemalige „Thümsche Rittergut“ brennt ab und wird ein Jahr später von Bauer Kraatz wiederaufgebaut. Golm hat 564 Einwohner.

1886, 24.07.: Einweihung der neuen Kirche und aus diesem Anlass Pflanzung einer Pyramideneiche neben dem in der Nähe angelegten Abessinier Brunnen (Ramm-oder Schlagbrunnen).

1888: „Dreikaiserjahr“, Tod Kaiser Wilhelms I. am 9. März, Friedrich der III. übernimmt die Regentschaft für 99 Tage. Kaiser Wilhelm II. übernimmt am 15. Juni die Regierung. Katastrophale Überschwemmungen der Havelwiesen.

1889: Durch einen Blitzschlag wird die Mühle am Mühlenberg ein zweites Mal zerstört und wiederaufgebaut, was für ihre Wichtigkeit spricht. Bei einer Schlägerei bei einem Tanzvergnügen in Golm wurden die Gebrüder Kipp von dem Schlossergesellen Albert Krüger aus Eiche so schwer verletzt, dass beide starben. Krüger handelte aus Notwehr und wurde freigesprochen.

1890: Firma Schmidt und Elbers übernimmt das Sägewerk.

1892: Gemeindevertretersitzung: Vorsteher Wilhelm Kiener. Beratung über die Gemeindeordnung vom 3.7.1891 (Protokoll). Am 22.04. wird der Arbeiter August Voll in die Irrenanstalt eingewiesen. Für die Pflasterung des Weges nach Eiche bezahlt die Behörde 11 825 Mark und die Gemeinde 328 Mark.

1893: Die kleine Brücke bei dem Küchenplan (am heutigen Kossätenweg) wird verbreitert und mit Röhren verlegt. Von Golm nach Bornim soll ein Lehmweg gemacht werden. Lehmnahme neben dem alten Schulhaus. (Geiselbergstraße)

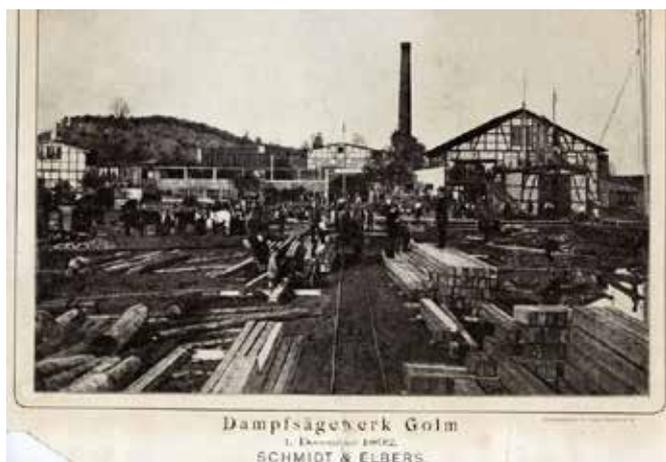
1894: Berufszählung: siehe linke Seite.

1895: Hochwasser in Golm, Golm hat 813 Einwohner. Das Teltower Kreisblatt vom 1.1.1896 meldet unter dem 30.12.1895 einen Raubüberfall auf den Milchhändler Schulz aus Eiche zwischen Golm und Eiche. Der Kutscher wurde schwer verletzt ins katholische Krankenhaus gebracht (Teltower Kreisblatt 1.1.1896).

1896: Reparaturen an der Einhausbrücke für 3.000 Mark. Das ehemalige Ritterhaus v. Thümen (Bauer Kraatz) ist abgebrannt. Gemeindevorsteher wird Albert Heese.

1898, 11.5.: Foto vom Sägewerk. Hochzeit Gartenschläger/Kraatz – großes Hochzeitsfoto vorhanden.

1899: Die Gemeindevertreter beschließen am 7.3., dass am Kuhfortdamm die Telegrafentangen aufgestellt werden können. Die Bauordnung für Golm wird am 17.1. genehmigt und tritt 1900 in Kraft.



1900: Abflachung des Mühlenberges. Bau der Holzbrücke Grube/Leest, Abriss der Einhausbrücke. Aufgabe der letzten Hopfensiedlerstelle am Kuhforter Damm und Schließung des Sägewerks. Bildung einer Gruppe des Arbeiter-Radfahrerbundes „Solidarität“. Ab 16.6. ist Fritz Schweingruber Gemeindevorsteher. Anlässlich des Kaisergeburtstages (Wilhelm II. wird 41) gibt es im Deutschen Reich traditionsgemäß schulfrei. Für die Schule wurden Reck und Barren beschafft. Am 15.2.: Unwetter, Schneesturm und Orkan über ganz Deutschland. Allgemeine Volkszählung im Deutschen Reich. Am 1.12.1900 hat Golm 80 Häuser. Am 21.11. 1900 wurde in Golm der Männer-Gesangverein „Edelweiß“ gegründet. Errichtung der Bahnlinie Wildpark-Nauen, dazu musste eine Brücke über die Strecke nach Magdeburg und gleichzeitig über den Kuhforter Damm gebaut werden. 127 Schulkinder in Golm (67 Jungen, 60 Mädchen).

1902: Eröffnung der Eisenbahnlinie Nauen – Wildpark am 01.09.02. Im Protokoll des GVS vom 1.3.: Die Straße vom Meilenstein Eiche/Golm bis zur Friedenseiche erhält den Namen Potsdamer Straße, vom Heesischen Grundstück bis zum Schneiderschen Hause erhält den Namen Dorfstraße, die Straße nach den Weinbergen bei Friedrich Kiener erhält den Namen Ritterstraße. Das Spritzenhaus wurde repariert. Die Wahlmänner für den Kreistag sind Wilhelm Kiener und Rudolf Pröhl. Am 1.9.1902 wird das Bahnhofshäuschen dem Verkehr übergeben.

1903: Pflasterung des Kuhforter Dammes und Forderung, die Bornimer Chaussee (heutige Geiselbergstraße) zu pflastern. Die Beleuchtung am Bahnübergang ist sehr schlecht. Wer zur Gemeindevertretersitzung nicht erscheint, wird mit eine Geldbuße von 3,- Mark belegt. Das Armenhaus wurde repariert Dort wohnte der Gemeindediener Wille. (Protokoll). In der Grundsteuermutterrolle steht: Armenhaus Flur 2 Flst. 741/160 Hof, 310 m<sup>2</sup> keine Steuern, Potsdamer Str. 19.

1904: Lange Dürre und große Hitze im Sommer. Ein 240m langer Kanal wurde vom Zernsee bis an den Galliner Damm gestochen und der Golmer Damm wurde aufgeschüttet. Das Sägewerk wird als Handelsgenossenschaft für kleine Holzhäuser wieder in Betrieb genommen.

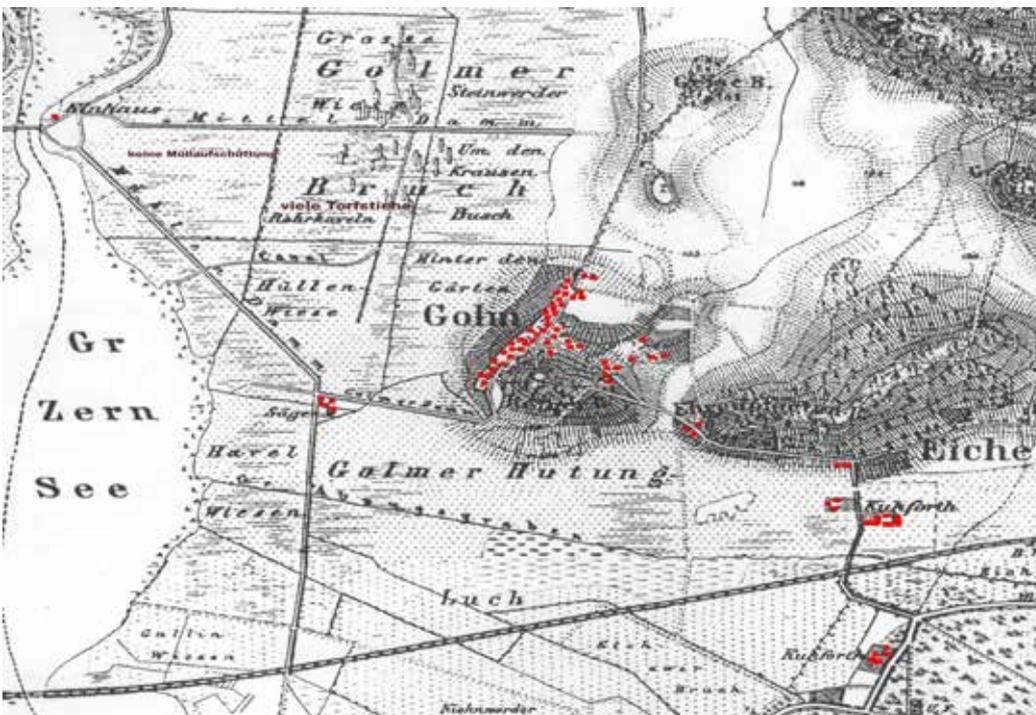
1905: Aufnahme des Busverkehrs zwischen Golm und Potsdam. Bau der Wasser- und Gasleitung in Golm. Die Feuerleitern werden ersetzt.

1906: Das Spritzenhaus wird repariert, der Boden gepflastert März: Durch das Hochwasser der Havel ist das ganze Golmer Luch vom Neuen Palais bis zum Zernsee überflutet (Posdamer Zeitung vom 29.3.1906). Entstehung eines sozialdemokratischen Wahlvereines in Golm (evt. schon 1902). Gründung des Arbeitergesangsvereines „Eintracht“ gemeinsam mit Eiche. 1906 18.8. Der Holzplatz ( 13000 m<sup>2</sup>) der Deutschen Hausbaugesellschaft Dickmann & Reglin brannte ab. (Potsdamer Zeit. V. 18.8.1906)

1908: Bewilligung der Kosten (18.000 Mark) für die Pflasterung der Bornimer Chaussee (heutige Geiselbergstraße). Am 27.8. wird der Spritzenverband Eiche (mit Golm) gegründet.

1909: Protokoll der GVS vom 28.6.09: Schweingruber tritt freiwillig ab. Bürgermeister wird Wilhelm Kähne (bis 1918). Laut eines Fotos besteht schon die Bäckerei und Colonialwarenhandlung Wilhelm Kähne in der Dorfstraße 8. Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Golm. Die Gemeindevertreter genehmigen die neue Spritze und Ausrüstungsgegenstände (Firma Köbe, Luckenwalde) für 1450 Mark. 16.6.: Lehrer Alfred Schulz wird fest eingestellt.

1910, 10.7.: Karl Liebknecht tritt in einer Veranstaltung in Golm auf. Anlage der Falkner- und Weinmeisterstraße. Sperrung des Sägewerkes am Zernsee, weil der Betrieb nicht mehr unfallsicher war.



Die rot eingezeichneten Punkte zeigen die Wohnhäuser für die Zeit um 1895-1900. 1900 waren es 80 Häuser. In ihnen lebten 820 Menschen.

## Die Landwirtschaft

war zu dieser Zeit der größte Wirtschaftsfaktor in unserer Gemeinde. Außer dem Sägewerk, der Stellmacherei, der Schmiede, der Bäckerei mit Mühle und dem Schlächter waren alle anderen Landwirtschaftsbetriebe kleiner Art. Die Bewirtschaftung erfolgte fast ausschließlich in Handarbeit. Wenn heute moderne Maschinen die Felder bearbeiten und beernten, dann war es früher der Mann mit der Sense oder Landwirt mit Ochse oder Pferd und einfachem Pflug. Gesät wurde per Hand und das Unkraut mit der Hacke umgehackt oder per Hand herausgezogen. Kartoffeln, Rüben und andere Früchte wurden in selbsthergestellten Körben und Kiepen eingesammelt und transportiert.

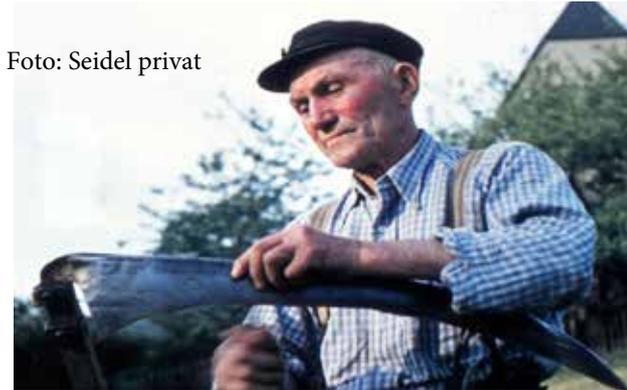


Foto: Seidel privat

Ich selbst habe im Krieg mit sieben Jahren mit der Sense gemäht und dann auch die Sense gedengelt. Dengeln heißt, dass mit der Finne eines Hammers 3-4 mal auf den Schneiderand der Sense geschlagen wird. Natürlich über das ganze Sensenblatt. Dadurch wird sie dünn wie eine Rasierklinge. Danach wird sie mit einem Stahl (eine Art Feile) geglättet und kann dann auf dem Feld mit dem Wetzstein scharf gemacht werden. Jeder Mäher muss seine Sense auf seine Armlänge einstellen und dann kann die recht anstrengende Arbeit losgehen. Ich selbst habe zwischen 1943 und 1954 täglich Kaninchen- und Ziegenfutter mit der Sense gemäht und kann mit den Mähern von 1900 mitfühlen. Meine Großeltern und Onkel hatten im Netzkreis (heute Polen) Wirtschaften. Dort war ich im Krieg mehrmals zu Besuch. Bei meinem Opa wurde mit dem Dreschflegel das Korn gewonnen und bei Onkel Willi mit der Dreschmaschine. Dort habe ich das Pferd am Göpel führen dürfen. Für mich damals interessant, für den, der das um 1900 machen mußte, war das sicher sehr eintönig.

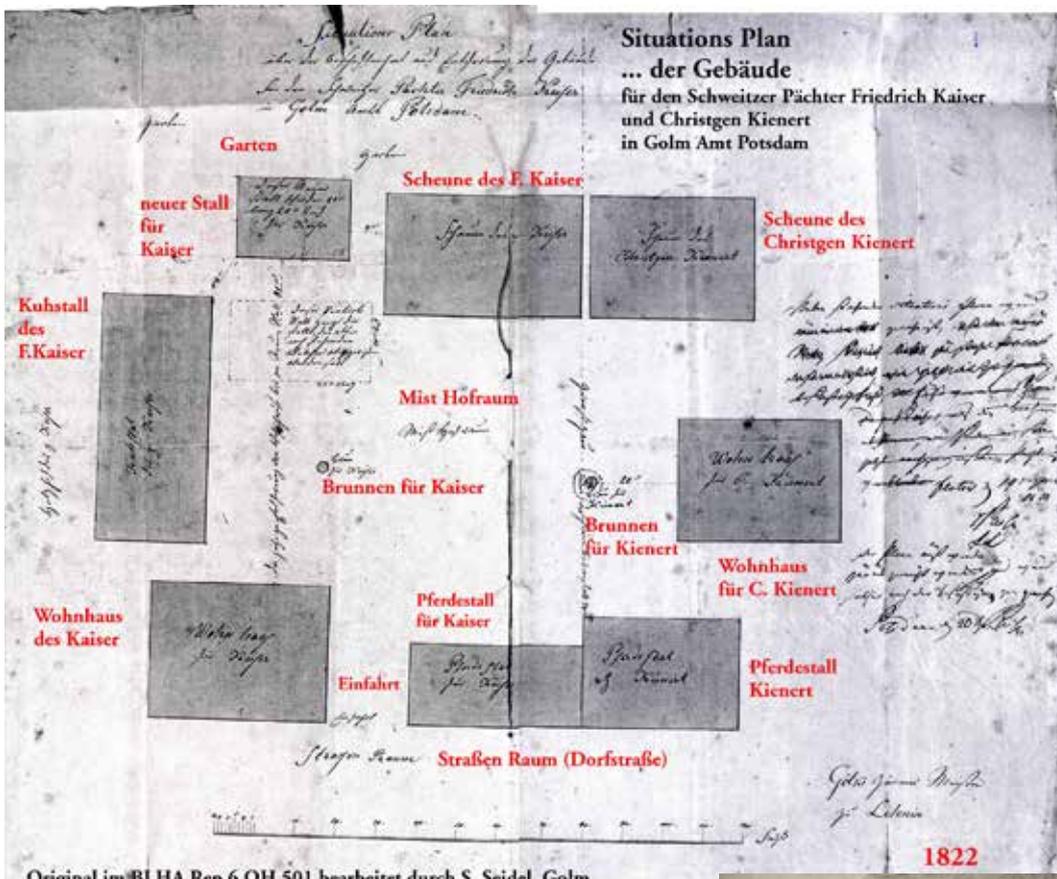


Gras und Getreide wurde mit der Sense gemäht. Auf den Gütern kamen Schnitter (Mäher) aus den Ostgebieten Deutschlands und Polens. Es war ein fahrender Beruf, also Wanderarbeiter. Unten sehen wir einen Leiterwagen beim Einfahren des Getreides auf einem Feld bei Kuhfort.

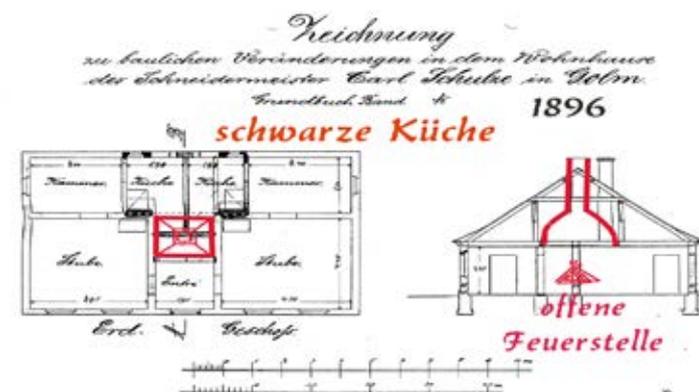


Damals war es üblich, die Felder in Wechselwirtschaft zu bestellen. Das heißt, die Fruchtfolge wurde über 4 Jahre zwischen Kartoffeln, Hafer, Roggen und Gerste oder anderen Früchten, gewechselt. Wintergetreide kam im September-Oktober in den Boden und Sommergetreide wurde im März-April ausgesät, das war abhängig von der Witterung. War das Getreide reif, wurde es von den Bauern oder Schnittern mit der Sense gemäht, von den Frauen und Kindern zu Bündeln zusammen gebunden. 16 Getreidebunde (Bauernmandel) wurden in spitzförmige Hocken zu einer Puppe oder Mandel aufgestellt und einige Tage getrocknet. Ansonsten hatte die Mandel 15 Stück. Vor dem Regen mussten alle beim Einfahren des Getreides helfen. Das Stroh mit dem Korn kam auf den Stall- oder Scheunenboden und wurde später gedroschen. Kleinste Mengen wurden mit dem Dreschflegel ausgeschlagen. Etliche Bauern hatten aber schon eine Dreschmaschine (ohne elektrischen Antrieb), die mit Pferdeantrieb betrieben wurde. Vor der Scheune war ein sogenannter Göpel, ein von einem Pferd gezogener Kreislauf, der über ein Gestänge den Dreschkasten betrieb. Korn wurde vom Stroh getrennt. Die Körner wurden nachgetrocknet und dann sackweise zur Mühle von Wilhelm Kähne auf dem Mühlenberg gefahren und dort zu Mehl und Kleie zermahlen. Die Landwirte mussten früh um fünf aufstehen. Sofort wurde das Vieh gemolken und die Milch in einer großen Kanne auf ein Podest am Straßenrand abgestellt. Dort holte es einer der Golmer Milchhändler ab und fuhr die Milchkannen nach Potsdam in die Molkerei oder in ein Milchgeschäft. Erst danach konnte gefrühstückt werden. Es musste aber möglichst um 6.30 Uhr sein, weil die Schüler um 7 Uhr in der Schule sein mussten.

Roggenmahd bei Heese. Hinten die Bornimer Chaussee.



Dieser alte Situationsplan zeigt das Grundstück von Kiener und Kaiser. Es sind Brunnen und Mistgrube eingetragen. Dieser Zustand hielt bis 1900 an. Weiterhin gab es noch ein Plumpsklo. Besonders hygienisch war das nicht. Als In-entoiletten mit Wasserspülung kamen, ging die Jauche in unten offene Sickergruben. Die Jauche versickerte im Boden, der Rest kam auf den Acker. Erst zur DDR-Zeit wurde das langsam abgeschafft.



Der Begriff "**Schwarze Küche**" stammt schon aus dem Mittelalter. Die Küche mit einer offenen Feuerstelle in der Mitte hatte keine Fenster, aber einen Rauchabzug. Es gab nur einen Schornstein im Haus. Der Ruß setzte sich an den Wänden fest und die Decke war schwarz. Bei Regenwetter war es manchmal recht rauchig in der Küche. An dem Bauplan von Karl Schulze ist solch eine Küche ursprünglich vorhanden gewesen und wurde um 1896 umgebaut. Vermutlich hatten die meisten Häuser in Golm um 1900 schon eine richtige Küche mit einer sogenannten Kochmaschine, sprich Herd. Auf diesem Herd gab es oben Ringe, die man je Topfgröße entfernen konnte und der Kochtopf hatte direkten Kontakt zum Feuere was mit Holz, Torfmüll oder Kohle betrieben wurde. Im Herd gab es auch eine Bratröhre zum Braten und Backen. Ein Thermostat fehlte damals noch. Die anfallende Asche musste rausgetragen werden. Glut in der Asche führte auch zu Bränden. Nach 1900 wurde der Brandschutz verstärkt und eine Feuerwehr geschaffen. Die Brände, bei denen das halbe Dorf abbrannte, gab es dann nicht mehr.



Fotos: Friedhelm Kiener

Seit 1878 war Wilhelm Kiener Gemeindevorsteher. Hier posiert er, 3.von rechts, mit seiner Frau Marie, geb. Kiener, und den Kindern Albert, 2. v. r. Johanna vor der Mutter, Marie auf Schoß, Ida im Kinderwagen. Die anderen Personen sind noch unbekannt. Auf dem Gehöft arbeiten weiterhin Knechte und Mägde.

Die Zeit zwischen 1870 und 1910 war eine Zeit, wo sich Veränderungen durch die industrielle Revolution und die leichten Verbesserungen im Gesundheitswesen anbahnten. Durch bessere Hygiene starben nicht so viele Kinder und die Menschen wurden älter. Die Landwirte konnten sich auch schon das eine oder andere Gerät anschaffen und der Bildungsstand verbesserte sich. Durch einfache Mittel wurden Verbesserungen geschaffen. Der Gemeindevorsteher, der seine Gemeinde über wichtige Maßnahmen informieren wollte, schuf sich ein Hilfsmittel. Eine Schiefertafel mit einer Information wurde von Haus zu Haus weitergegeben. Die Tafel durfte nur 15 Minuten im Haus verweilen. Es beginnt die Bebauung Richtung Eiche, ab 1902 Potsdamer Straße, heutige Reierbergstraße. In den Kirchenbüchern tauchen jetzt mehr Begriffe wie Arbeitsmann, Gärtner, Bahnwärter, Weichensteller auf. Trotzdem ist die Mehrzahl Bauer, Halbbauer, Kossät, Bündner, Milchhändler oder Weinmeister. Einmal gibt es noch den Eintrag Krüger statt Gastwirt. 1890 wurden 31 Kinder geboren (19M.,12J.), es verstarben 13 Kinder und 8 Erwachsene, der älteste mit 64 Jahren, 5 Ehepaare heirateten. 1896 wurden 26 Kinder geboren.



## Golmer Bürger um 1900

Die Fotos zeigen Wilhelm Witte mit Milchkanne und seine Eltern in typischer Festkleidung. Ida Zech, spätere Frau Kraatz.



Zech Ida \*1877 +1950



*Kopfweiden am Mühlendamm*



Überschwemmung am Golmer Damm + Hof Schulze - Foto Hornemann

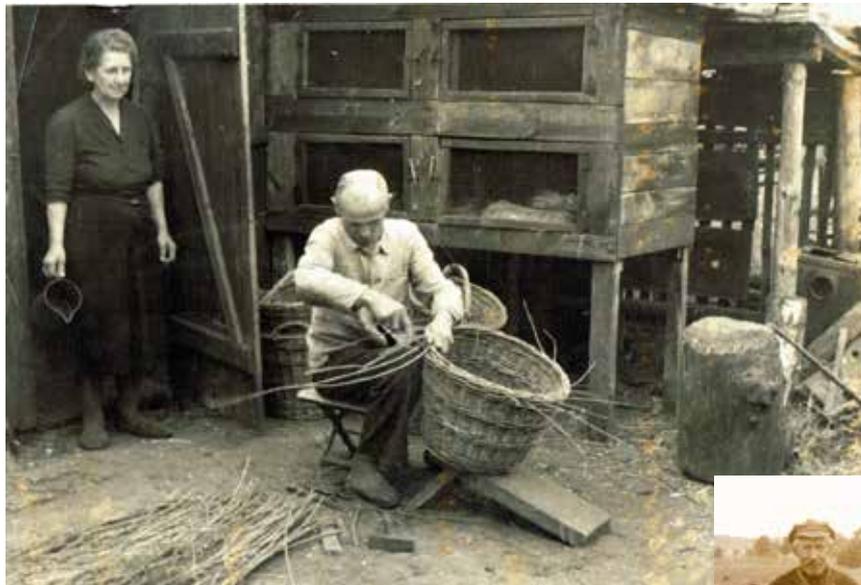
## **Kopfweiden-Korbweiden-Korbweidenflechterei**

Körbe, Kiepen und Waschkörbe aus den biegsamen Zweigen der Korbweide wurden in jedem Dorf geflochten, denn diese Transportbehälter gehörten zum Alltag in Stadt und Land. Auch ich habe meinem Onkel, der das perfekt konnte, geholfen. Die regelmäßig



geschnittenen Weiden hatten dadurch ein besonderes Aussehen und wurden Kopfweiden genannt. In heutiger Zeit werden sie nicht mehr geschnitten und zerbrechen.

*Auf dem oberen rechten Bild sind zwei Reihen Kopfweiden zu erkennen. Die Kopfweiden des Mühlendamms habe ich nicht mehr erlebt. Das Foto links zeigt etwa die gleiche Stelle wie das Bild oben.*



*Mein Onkel Karl Seidel beim Flechten einer Kiepe. Tante Herta schaut zu. Ich fotografierte.*



*Diese Korbformen waren besonders beliebt. Sie waren nicht so schwer wie eine Kiepe. Unten: Foto Kiener.*



*Kartoffelernte Kiener*



## Das Brennmaterial Holz und Torf der damaligen Zeit



Unten: Die alte Frau Zosky vor ihrem Ofen, mit der Ofenbank, der Ofenröhre zum Warmhalten des Essens.

Da es um diese Zeit weder Strom noch Gas in Golm gab und die Steinkohle für den normalen Bürger zu teuer war, wurde der Ofen mit Holz oder Torf geheizt. Das Umland und der Reiherberg waren schon fast baumlos. Die Karte zeigt, dass es viele Torfstiche gab, wo die Golmer das Heizmaterial aus dem Boden holten, in Portionsstücke formte und trocknete. Torf ist die Bezeichnung für vermoortes Holz und Blattwerk vergangener Zeit. Das Haus Zosky hatte eine einfache Brettdielung als Fußboden und die Wand war aus Lehm hergestellt. Die Kleidung reichte bis auf den Boden und war recht dick. Das Foto vom Torfstich stammt aus der Heimat meiner Eltern und zeigt, wie fünf Männer den Torf mit dem Spaten abstechen und dann neben dem Torfstich zum Trocknen aufstapeln.

### Schilfrohr, ein Naturbaustoff für die Häuser

Bis fast zum Ende des 19. Jahrhunderts waren unsere Häuser mit Schilfrohr in Form von Reet als Dachdeckmaterial gedeckt und Schilfrohrmatten dienten als Putzträger für den Lehm- und Ziegelmur der Wände. Etliche Landwirte hatten im Uferbereich des Zernsees Wiesen und ernteten dort das wertvolle Baumaterial Schilf. Zum damaligen Zeitpunkt waren die Schilfflächen wesentlich größer. Gerohrt wurde im Winter, wenn der See zugefroren war.



## Schule in Golm

„Am 22.3.1900 hatte die Schule 136 Schüler, 64 Knaben und 72 Mädchen, alle evangelisch, Lehrer waren Gottfried Wegner und Gustav Wils. Einwohner: ca 815, 88 Häuser Bericht vom 23. Januar 1902: Schüler Klasse I 38 Klasse II 48 Klasse III 42

Kl.III 1. und 2. Schuljahr alle Schüler sind evangelisch. Lehrer Wegner ist 54 J. und beherrscht die Klasse. Lehrer Wils 24. J. alt befriedigend, hat etwas Kaltes, ist offenbar nicht gern in der jetzigen Stelle, von der er sich schon mehrmals wegbevorzugt hat.“



Seit 1878 liegen mir im Schulhauptbuch die Namen und Daten der Schüler und Eltern vor. Lehrer Gottfried Wegner in der Bildmitte. (1894 bis 1909)

### Unterricht in den Grundschulen in Golm und Eiche am Anfang des 20. Jahrhunderts:

Der Lehrplan für die I. Klasse (ältere Schüler) enthielt im Sommer und Winter 28 Lehrstunden pro Woche. Von diesen Stunden kommen auf: Religion 5; Deutsch 8; Rechnen und Raumlehre 4; Realien 5; Singen 2; Turnen 2; Handarbeit 2 Stunden. Turnen lag in den Nachmittagsstunden.

Die II. Klasse hatte nur 24 Stunden. 4 Stunden Religion; 8 Stunden Deutsch; 4 Rechnen; 4 Realien; 2 Gesang; 1 Zeichnen; 1 Turnen. Die beiden Lehrer mussten die Stunden in 2-3 Abteilungen verschachtelt in zwei Räumen durchführen. 2 bis 3 Klassen wurden zur gleichen Zeit in einem Raum unterrichtet. Das heißt, es gab immer für einen Teil Stillbeschäftigung. Ältere Schüler betreuten auch jüngere Schüler. Auch wenn noch ein großer Teil des Unterrichts religiösen Hintergrund hatte, wurden in dieser Zeit Kaiser und Vaterland sehr vordergründig behandelt.



Der Stundenplan für die älteren Schüler, damals Klasse I, begann morgens um 7 Uhr und ging bis 12 Uhr. Am Montag begann der Unterricht mit Katechismus, Rechnen, Schreiben, Realien und Geschichte, am Dienstag: biblische Geschichte, Lesen, Zeichnen, Naturkunde und Lesen.

Die Lehrer waren sehr streng und der Rohrstock kam häufig zum Einsatz. Es kam aber auch öfter vor, dass die Schüler dem Unterricht fernblieben, weil sie zu Hause im Haushalt oder auf dem Feld helfen mussten.

**Stundenplan Klasse I** *Handlungsplan*  
**älteste Schüler**

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
7/8	Katechismus	Fröhl. Gesänge	Libellafahrt			
8/9	Rechnen	Lesen (Hilf)	Rechnen			
9/10	Schreiben	Zeichnen	Gefang.			
10/11	Graslesen	Naturkunde				
11/12	Gefänge	Lesen				

Jahr	Schüler	Knaben	Mädchen
1894	123		
1899	141	67	74
1900	136	64	72
1901	127	67	60
1902	122	67	55
1903	128		
1904	132		

## Die Schule im Kaiserreich,

das ist die Zeit zwischen 1871 und 1918, unterscheidet sich von der heutigen Schule sehr. Wenn der Lehrer Wegner oder Wils den Klassenraum betrat, herrschte absolute Stille und die Kinder standen stramm mit den Händen an der Hosennaht. Im Chor antworteten sie: „Guten Morgen Herr Lehrer“. Nach dem Befehl „Setzen“ setzten sie sich und falteten die Hände. Kein Schüler rief rein oder störte. Alle wissen, welcher Ärger ihnen sonst droht. Als Friedrich Schweingruber seinem Nachbarn Max etwas zuflüstert, schlägt der Lehrer Wegner mit dem Rohrstock aufs Pult. „Es wird nicht geplappert und nicht gelacht!“ Fritz muss in die Ecke. Das war noch eine gelinde Strafe. Bei geringsten Unartigkeiten gab es etwas mit dem Rohrstock auf die Hände oder auf den Po. Die Eltern waren froh, wenn die Lehrer ihnen die Erziehung abnahmen.

Der Lehrer zeigt mit dem Zeigestock auf das Bild des Kaisers. Dann sprechen sie dem Herrn Lehrer artig nach: „Unser allergnädigster und geliebter Kaiser, er lebe hoch!“ Dreimal, im Chor.

Schreibenüben steht als Nächstes auf dem Stundenplan, und damit beginnt ein festgelegtes Ritual. Je ein Kind tritt aus der Bankreihe, Hände an der Hosennaht, und holt von der Lehrerin Schiefertafeln und Griffel für sich und die Banknachbarn. Die Jungs machen einen Diener, die Mädchen einen Knicks. Auf Kommando reichen sie Tafeln und Griffel durch. Alle Abläufe sind strikt festgelegt.

Als die Kinder das i schreiben, gibt ein Singsang des Lehrers den Takt vor: „Rauf, runter, rauf, Pünktchen oben drauf.“ Lernen im Gleichschritt. All das, was Bildungsexperten heute propagieren und manch konservative Kritiker beklagen, gibt es hier nicht: Schüler, die in Gruppen arbeiten, durch die Klasse wuseln, Wochenpläne haben, sich selbst organisieren, individuell lernen.

Kinder, die vorgegebene Sätze artig wiedergeben, lobt der Lehrer vor der Klasse. „Aus dir wird sicher einmal eine gute Hausfrau“, sagt er den Mädchen. Jungen werden „bestimmt einmal tapfere Soldaten“. So vermittelt der Lehrer den Kindern immer wieder traditionelle Rollenbilder und gesellschaftliche Werte der damaligen Zeit: Ordnung, Disziplin, Vaterlandsliebe, Verehrung des Militärs und des Kaisers.

Der Unterricht lief zwar nicht bei allen Lehrern gleich ab, aber das pädagogische Leitbild war: Kindern einzubläuen, Obrigkeiten niemals anzuzweifeln. „So wollte man sie zu ‚guten Untertanen‘ erziehen“. „Die Menschen sollten auch als Erwachsene nicht aufbegehren, sondern vor allem als Soldaten blinden Gehorsam zeigen und in den Krieg ziehen.“

Im Schönschreiben wurde mit Federhalter und Tinte geschrieben. Dazu stand auf jeder Bank ein Tintenfass mit einer blauen Flüssigkeit. Seit dem Mittelalter gehört die Tinte zum Betrieb der Schule. Heute ist es kaum noch vorstellbar, dass Tinte für Schüler und Lehrer einmal eine problematische Flüssigkeit gewesen sein soll. Es passierte schon, dass es Kleckse und Flecken gab.

Erst gab es Ärger mit dem Lehrer und dann mit der Mutter, weil sie die Wäsche waschen musste.

In der Schule der Kaiserzeit standen Schreibübungen fast täglich auf dem Stundenplan der Volksschulen. Der Tintenverbrauch war erheblich; ständig mussten die kleinen Porzellan- oder Glasgefäße, die zu jeder Schulbank gehörten, aufgefüllt werden. Für manche Schüler boten die Tintengefäße immer wieder eine Herausforderung zum Experiment: Ein paar Bröckchen Schulkreide hinein - hervor quoll blauer Schaum, beim Nachsitzen einem unbeliebten Mitschüler ganz klein gerissene Löschblattschnipsel in die Tinte - bei der nächsten Schreibübung blieb garantiert ein Fussel an seiner Federspitze, der einen Klecks verursachte.

Um die stählerne Schreibfeder vor Rost zu schützen, gehörte ein Tintenläppchen in jeden Griffelkasten; nach dem Schreiben sollte damit restliche Tinte von der Feder geputzt werden. In vielen Schulen gab es einen Spucknapf. Ob dies in Golm auch so war, ist nicht überliefert. Ansonsten könnte hier noch vieles berichtet werden.



Schiefertafel mit Griffel, Lineal und Griffel- bzw. Federhalterkasten. Unten ein Schönschreibheft, zwei Tintenfässer, zwei Federhalter und Schreibfedern.

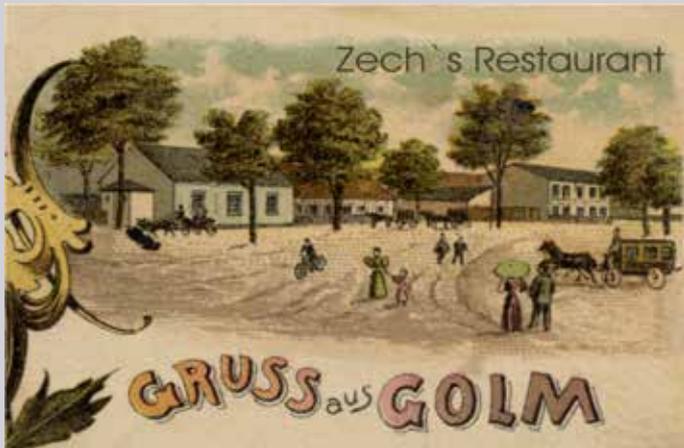




*Etliche Ansichtskarten belegen, dass es vor 1900 in Kuhfort ein Ausflugslokal gab. Das Gleiche gilt auch für Zechs Restaurant.*



**Die Golmer Mühle**



*Die Konfirmanden von 1900 und Blick auf die Mühle.*



*Die obere Postkarte von 1900 belegt, dass der Reierberg damals schon Rutschberg war.*

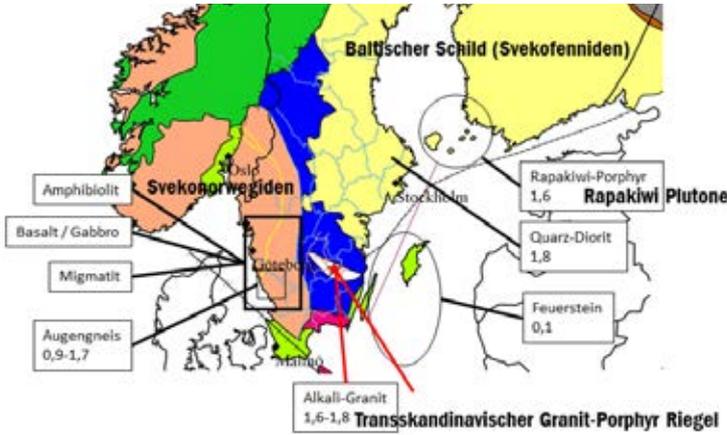


**1886, Caroline und Albert Schweingruber mit Sohn Albert**



*Am Beispiel der Familie Schweingruber hier einmal die Bekleidung der damaligen Zeit. Auch große Hochzeiten wurden gefeiert. Hier heiratet August Gartenschläger die Tochter des Ortsvorstehers Wilhelm Kraatz, Auguste Kraatz, am 9. Juli 1898. Die Bewohner der halben Dorfstraße sind hier versammelt. Das Foto zeigt den Hof Gartenschläger, heute Klingner.*

Abbildung nach Jonas Börje Lundin - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=41218623



## DIE SPUR DER STEINE

### WOHER STAMMEN DIE FINDLINGE IN DER MAUER DER ALTEN DORFKIRCHE IN GOLM?

»Milliarden Jahre altes Baumaterial (?) am Beispiel der Alten Kirche Golm«, so hieß der Vortrag Professor Uwe Altenbergers vom Institut für Geowissenschaften der Universität Potsdam im Rahmen der archäometrischen Untersuchungen unserer alten Dorfkirche. Mittels Thermolumineszenz und Dendrochronologie wurde das Alter verschiedener Baumaterialien, des Mörtels, der Ziegelsteine und der Balken, bestimmt und so den verschiedenen Bauphasen der Alten Dorfkirche ein Alter zugewiesen (OTZ 01.2019). Doch nicht nur Backsteine und Holz wurden verbaut. Auch die vor Ort gefundenen Findlinge wurden von den Baumeistern für den Bau des Fundamentes des älteren Teils der Kirche verwendet und auch in die Wand integriert. Dies kann man an zahlreichen Stellen begutachten, denn der vermutlich in den sechziger Jahren aufgebrauchte Putz bröckelt an vielen Stellen ab. Um das alte Gemäuer wieder trocken zu bekommen, wird der Kirchbauverein im nächsten Jahr den angeschwemmten Sand auf der Südseite, zum Friedhof hin, abtragen und dabei auch die

Grundmauern sichten und sichern. Vielleicht bestanden die Grundmauern unter dem östlichen Teil des Kirchleins schon bei dem Vorläufergebäude, das 1289 erstmals schriftlich erwähnt wurde, aber sicherlich auch da schon etwas älter war (OTZ 01.2018).

»Woher stammen diese Findlinge?« Dieser Frage ging Herr Prof Altenberger nach. Es ist klar, dass es sich um Steine handeln muss, die die Gletscher der Eiszeiten mitgetragen und rundgeschliffen haben. Solche Findlinge nennt der Fachmann erratische Gesteine. Die ganze uns umgebende Landschaft ist ein Produkt der letzten Eiszeit. Mehrere Eiszeiten sind über unser Gebiet hinweggezogen und haben das Land mit Gletschern bedeckt, sind dabei auch immer wieder vorgestoßen oder haben sich zurückgezogen und haben dabei Schutt, Sand und Steine zurückgelassen. Beim Abtauen des Eises blieben sie dann hier liegen. Die letzte Eiszeit endete in Golm vor etwa 12–16.000 Jahren. Gewaltige Wassermassen flossen an den Eisrändern entlang und formten die Urstromtäler, etwa das Baruther Urstromtal, das unseren Reiherberg umfloss, einen Kermes, den ein Gletscher zurückgelassen hat (OTZ 02.2014).

Ein Geologe kann an Steinen erkennen, welche Geschichte, also welchen Bildungsprozess und Lebenszyklus sie hinter sich haben. Ob es sich um Grundgesteine, magmatische Gesteine, Sedimentgesteine, metamorphe Gesteine und vieles mehr handelt. Die Zusammensetzung der Steine aus ihren Bestandteilen, den verschiedenen Mineralien und deren jeweiligen Anteilen ist für den Fachmann ebenso charakteristisch wie ein Fingerabdruck.

Unter dem bröckelnden Putz wird eine ganze Anzahl von Findlingen unterschiedlichster Herkunft und Alters sichtbar, wie

in der Übersichtskarte dargestellt. Fast kein Stein gleicht dem anderen. Besonders hingewiesen sei auf einen Migmatit in der Südwand, ein Gestein, das gerade mit

dem Schmelzprozess während der Subduktion begonnen hat und das man auch bei einigen Grabsteinen finden kann, denn geschliffen bietet dieser rötliche Stein sehr schöne farbliche Strukturen. Migmatite gehören dem schwedisch-norwegischen Gneis an und stammt aus Gebieten im südwestlichen Schweden und sind 900 Millionen bis 1,2 Milliarden Jahren alt. In der Ostwand findet sich ein Augengneis, ein besonders typisches Gestein aus dem Südwesten Schwedens, etwa 80 km südlich von Göteborg, der zwischen 0,9 und 1,7 Milliarden Jahren alt ist. In der Ostwand finden sich unter anderem ein rötlicher (Alkali-) Granit, ein magmatisches Gestein. Unser Stein gleicht Steinen, wie sie in einem engen Streifen südlich vom Vätternsee in Schweden bis an die Ostsee gefunden werden, dem 1,65 bis 1,8 Milliarden Jahre alte transskandinavischen magmatischen Gürtel. Weiterhin finden wir in der Nordwand einen großen helleren Findling, bei dem es sich um einen Quarz-Diorit handelt, nicht weit davon entfernt ein Meta-Quarz-Diorit. Beide können dem zentralen baltischen Schild zugeordnet werden und sind ca. 1,9 Milliarden Jahre alt. Ein kleinerer Stein in der Ostwand ist ein Rapakiwi-ähnlicher Porphyr. Rapakiwi Plutone sind typisch für die zwischen Schweden und Finnland gelegene Insel Åland und die benachbarte finnische Küste und etwa 1,6 Milliarden Jahre alt. Auch der Mörtel an der Wand enthält Mineralien. Diese Sande und Mineralien enthalten 100 Millionen Jahre Einsprengsel aus Feuerstein, die aus dem Bereich der schwedischen Inseln Gotland und Öland zu uns getragen wurden.

Es wurde also in der Tat Milliarden Jahre altes Baumaterial verwendet.

*Dr. Rainer Höfgen ///  
Kirchbauverein Golm*

► **Archäometrie** der Alten Kirche Golm  
 »Archäometrie« bezeichnet die Untersuchung von historischen Materialien mit naturwissenschaftlichen Methoden. In den Jahren 2005 bis 2008 hat das Ehepaar Prof. Dr. Hanna Löhmannsröben und Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben archäometrische und kulturhistorische Untersuchungen in der Alten Dorfkirche Golms ermöglicht und begleitet. Bei den »Golmer Tagen der Archäometrie« wurden die Ergebnisse vorgestellt und das Zusammenwirken von Menschen aus Praxis und Wissenschaft, Kirche, Politik und Personen initiiert, die sich für das älteste durchgehend genutzte Gebäude Potsdams interessieren. Mittels dieser Untersuchungen wurden zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen. In der Ortsteilzeitung werden einige dieser Ergebnisse dargestellt.



# 110 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR GOLM

Viele von uns und vielleicht auch Sie waren beim 100-jährigen Geburtstag der Feuerwehr 2009 dabei. Gerne erinnern wir uns zurück, an die Stimmung beim historischen Festumzug, den Liveauftritten und an das gemütliche Beisammensein bei frischem Bier und leckerer Bratwurst. Es war ein tolles Fest. Bald 10 Jahre sind seitdem vergangen. Für uns von der Feuerwehr und dem Förderverein war klar, diese Stimmung und das gemeinschaftliche Gefühl des Ortes wollten wir für dieses Jahr am 31. August wieder einfangen. Die Planung dafür hat vor fast einem Jahr begonnen. Aus kleinen Ideen, Überlegungen, die wir manchmal auch wieder verworfen haben, wuchs nach und nach der Plan für diesen Tag. Zusammen mit den Golmer Vereinen und Institutionen, die unserem Aufruf und den Einladungen zur Festvorbereitung gefolgt sind, haben wir gemeinsam diese Stimmung wieder aufgenommen und ich denke auch übertroffen.

Die Anspannung war für uns alle an diesem Tag spürbar. Klappt alles so, wie wir uns das gedacht haben, hält das Wetter und kommen auch die Besucher? Diese verflog schnell, als sich Stück für Stück die Feststrecke mit Leben füllte, die Stände geschmückt und ausgerichtet wurden, unser hauseigener DJ mit Licht und Soundcheck für den ersten Schwung sorgte und der Bierwagen schon die ersten Besucher bekam.

Eine bessere Eröffnung als den Festumzug mit 23 Jahreszahlenträgern, die mit tollen Ideen und Kostümen ihre Zeit repräsentierten, konnten wir uns nicht wünschen: Kitakinder als Steinzeitmenschen verkleidet und mit zeitgemäßem Steinzeitgefährt. Unser Ortsbeirat in historischen Kostümen bei hierfür viel zu warmem Wetter. Der Gemeindegemeinderat und der Kirchbauverein, die unsere Alte Dorfkirche als Miniaturmodell durch den Ort zogen. Unsere Schweizer Einwanderer – ein Teil unserer Dorfgeschichte. Die Sportfischer und die Mitglieder von Grün-Weiß Golm, die mit vielen anwesenden Mitgliedern während des Umzuges richtig Stimmung machten. Frau Banditt im 20er-Jahre-Stil, elegant auf dem Rad. Fast in Menschengröße – das Rundschreiben und die Ortsteilzeitung von Golm. Das Landhotel, der Jugendfreizeitladen und der Wissenschafspark, die sich abseits der gewöhn-

ten Umgebung präsentierten. Unter Begleitung der Jagdhornbläser Goldkehlchen zogen wir die Geiselbergstraße entlang, beschenkten an der Feststrecke die Zuschauer mit Süßigkeiten und wurden selbst durch nette Abkühlung vom Gartensprenger am Straßenrand überrascht. Unsere Feuerwehr und der dazugehörige Förderverein durften beim Umzug nicht fehlen. Unter den Jahreszahlen 1909 für die Gründung, 1952 für die Anschaffung des Garant und 1989 für die des Robur ELO 8, 1991 für die Gründung der Jugendfeuerwehr, 2001 mit dem aktuellen Einsatzfahrzeug und 2005 für die Gründung des Fördervereins der Feuerwehr waren unsere Kameraden und Mitglieder aus Golm vertreten.

An der Bühne angekommen, startete unser Fest auf der Feststrecke. Es sollte ein Fest für jedes Alter werden und das war es auch. Wer wollte, konnte sich bei den ortsansässigen Vereinen und der Bundeswehr über deren Arbeit informieren, auf der Kinderstrecke klettern, experimentieren, basteln oder malen, gemütlich eine Waffel bei der Kita Storchennest verspeisen, den Linedancern beim Tanzen zuschauen oder selbst zum Schneewalzer die Hüften schwingen, sich durch die RokkaZ Hip Hopper erklären lassen, wie das »Neumoderne Tanzen« funktioniert, selbst erleben, dass manche Feuerwehrmänner auch zaubern können. Alles war an diesem Tag möglich.

Wie ein Kamerad unserer Feuerwehr so schön gesagt hat: »Feuerwehr hat auch einen Bildungsauftrag!« Dies nahmen wir dieses Jahr wörtlich. Es war schön, die Brandschutzerziehung, die über das Puppenhausmodell über die Verbreitung eines Brandes im Haus informierte, sowie die Johanniter Unfallhilfe, die einen Erste-Hilfe-Parcours anbot, dieses Jahr vor Ort zu haben.

Gleichzeitig informierte die Bundeswehr mit ihrem Fahrschul-LKW über die Gefahr des toten Winkels. Dank der Modenschau der Feuerwehrkameraden konnte man sich über die einzelnen Einsatzkleidungen und deren Einsatzorte ein Bild machen.

Bei Livemusik von Nicolas, einem Musiker aus Werder, und der Band BIG BEAT BOYS sollte der Abend dann in den gemütlichen Teil übergehen. Bier, Bratwurst und Schnitzel schmeckten. Der Eine oder Andere versuchte auch, das

gelernte Tanzen der RokkaZ am Abend auf die Tanzfläche zu bringen. Rundherum – ein gelungenes Fest, an das wir uns bestimmt noch lange und gerne erinnern werden.

Ein Dank geht dieses Jahr an unsere Sponsoren, Unterstützer und zahlreichen Spender:

► Trockenbau Daniel Freitag, Malermeister Oliver Jaworek, Wissenschafspark Golm, Firma Beltrans, Reulicke Verkehrsabsicherung, Zahnarztpraxis Dr. Ines Kubitzka, Restaurant Golmé, Physiotherapie Menk, Arztpraxis Dr. Böttcher, Ortsbeirat Golm/Landeshauptstadt Potsdam, Landhotel Potsdam, Berufsfeuerwehr Potsdam, Elektro Henze, Bundeswehr Golm, Rewe Markt Golm, Firma Nicole Grube, Katjes Potsdam, Gartenlokal am Kaiserbahnhof, Ingenieurbüro T. Gensch, Marcel Kanis und Ulf Kanis, Pferdefuhrbetrieb Sengebusch, Andre Stohf und MHP Gerüstbau.

Ich kann es nicht oft genug erwähnen: Ohne unsere Mitglieder, egal ob Feuerwehr oder Förderverein, würde solch ein Fest in diesem Umfang nicht möglich sein. Ich danke euch für eure Zeit und Einsatzbereitschaft. Vielleicht lässt das nächste große Fest nicht wieder 10 Jahre auf sich warten.

Lasst euch überraschen!

Nadine Schulze /// Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Golm





## DER SPORTFISCHERVEREIN GOLM E.V. HAT EIN BEWEGTES JAHR HINTER SICH

### VORSTANDSWAHLEN

Bei der ersten Mitgliederversammlung am 24. März 2019 wurde ein neuer Vorstand für den Zeitraum 2019–2021 einstimmig gewählt:

- 1. Vorsitzender Marcel Kanis
- 2. Vorsitzender Frank Feickert
- Schatzmeister Moritz Krause
- Sportwart Ralph Weidemann
- Gewässerwart Robert Gladus
- Schriftführer Fred Bahms
- ohne Bereich Maxim Kamm

### 60 JAHRE SPORTFISCHERVEREIN GOLM e.V.

Am 19. Mai 1959 wurde der Sportfischerverein Golm e.V. gegründet. Aus Anlass des 60-jährigen Bestehens wurde am 1. Juni 2019 in der Gaststätte Golmé gefeiert. Die noch vier aktiven Gründungsmitglieder Günter Weidemann, Joachim Rietz, Manfred Gabelin und Hans Nagel

wurden zu Ehrenmitgliedern des Sportfischervereins Golm e.V. ernannt. Zusätzlich wurde Günter Weidemann für besonders erbrachte ehrenamtliche Leistungen zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt.

### AUFRUF ZUM NATURSCHUTZ

Bei den regelmäßig stattfindenden Arbeitseinsätzen sammeln die Vereinsmitglieder rund um den Golmer Stichkanal, aber auch auf der Havelbuchtseite, erhebliche Mengen Müll und Unrat ein. Wir ärgern uns massiv über diesen Zustand und das Verhalten einzelner Mitbürger. Wir können an dieser Stelle nur an die Vernunft appellieren, dass jeder seinen Müll auch wieder mitnimmt. Der Vorstand ist zwischenzeitlich an die neue Ortsvorsteherin herangetreten und bat um Aufstellung eines Müllkübel am Wetterhäuschen gegenüber dem Golmer Stichkanal.

### MITGLIEDSCHAFT IM SPORTFISCHERVEREIN GOLM E.V.

Aufgrund des 60-jährigen Vereinsbestehens hat der Vorstand die Aufnahmegebühr in Höhe von 40,00 € für Neumitglieder ausgesetzt. So konnten bis September bereits 10 Neumitglieder gewonnen werden. Sollten Sie sich für eine Mitgliedschaft im Sportfischerverein angesprochen fühlen oder lediglich Informationen wünschen, so stehe ich Ihnen gern unter 0162/43 17 396 zur Verfügung. Der Antrag auf Aufnahme von Neumitgliedern in den Sportfischerverein Golm e.V. muss für 2019 bis spätestens 15.12.2019 vorliegen. Ab 2020 wird die Aufnahmegebühr in Höhe von 40,00 € wieder erhoben.

*Marcel Kanis ///  
Erster Vorsitzender  
des Sportfischervereins*

ANZEIGE



### Winterzauber im *Landhotel*

Eine regionale Genussvielfalt erwartet unsere Gäste auch im Golmer Winter: Knuspriger Gänsebraten mit hausgemachtem Grün- und Rotkohl, lauwarmer Töplitzer Käse ummantelt mit Gewürzhonig und Kürbiskernen auf Salatbett oder Krustenbraten von den glücklichen Schweinen des Potsdamer SauenHain.

Die Adventssonntage 1.12. und 15.12. stehen im Zeichen eines umfangreichen Brunch-Buffets von 10 bis 14 Uhr, genauso wie die Weihnachtsfeiertage. Hier hat sich unser Küchenteam eine besondere Auswahl einfallen lassen, welche Sie gern auf unserer Homepage nachlesen. Und auch für Weihnachtsfeiern bietet das Landhotel den idealen kulinarischen Rahmen.

Nachdem wir den Jahreswechsel gebührend feiern, gönnt sich das Team vom Landhotel einen Winterschlaf. Wir verabschieden uns vom 02.01.-19.01.2020 in die Betriebsferien.

Wir wünschen allen Gästen und unseren Nachbarn genussreiche, friedliche Weihnachten und einen guten Start in ein gesundes & glückliches Jahr 2020.

Auf bald, im LANDHOTEL POTSDAM.

Reiherbergstraße 33 | 14476 Potsdam  
Tel.: 0331/601190 | info@landhotel-potsdam.de  
[www.landhotel-potsdam.de](http://www.landhotel-potsdam.de)





Foto © Stefan Guhl



## NEUES VOM SG GRÜN-WEISS GOLM E.V.

ENDLICH IST ES SOWEIT: WIR HABEN UNSEREN LANGERSEHTEN KUNSTRASENPLATZ!!!



Am 29. August 2019 wurde der Kunstrasenplatz im »Golmer Revier« vom Träger der Stadt abgenommen und zur Nutzung freigegeben. Die Berechtigung zur Nutzung für den Spielbetrieb wurde beim Fußball-Landesverband beantragt und kurzfristig bestätigt. Somit kann seit dem 30. August 2019 ein regelmäßiger Trainings- und Punktspielbetrieb aller Mannschaften auf dem neuen, künstlichen »Grün« stattfinden.

An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, uns bei allen Beteiligten, die zur gelungenen Umsetzung dieses Projektes beigetragen haben, zu bedanken.

ANZEIGE .....

**Franzen und Bandow**  
Vermessungsingenieure



**Dipl.-Ing. Andreas Bandow**  
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Magdeburger Straße 14  
14806 Bad Belzig  
Tel.: (033841) 799 779  
Fax: (033841) 799 780

www.franzen-bandow.de  
info@franzen-bandow.de

Im März 2017 hat unser stellvertretender Vorstandsvorsitzender Horst Heinzl den Antrag 17/SVV/0148 zum Bau eines Kunstrasenplatzes in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Seit diesem Tag haben viele Beteiligte daran gearbeitet, das Vorhaben zu realisieren. Wir möchten uns hier bei Herrn Gessner vom Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport bedanken. Er hat u.a. mit der Bereitstellung der finanziellen Mittel die Bauausführung durch den Kommunalen Immobilien Service möglich gemacht. Besonderer Dank gilt dem Golmer Ortsbeirat, vor allem der damaligen Ortsvorsteherin Frau Dr. Saskia Ludwig. Sie hat maßgeblich die Freigabe weiterer finanzieller Mittel nicht nur zugesagt, sondern auch dafür gesorgt, dass diese Mittel auch zur Verfügung standen. Bedanken möchten wir uns auch bei der Projektleitung des KIS, vertreten durch Herrn Schliep. Durch ihn wurde der Bauablauf vom Anfang bis zur Übergabe des fertigen Platzes, trotz einiger Widrigkeiten im Laufe der Gründungsarbeiten, umsichtig und zielführend begleitet. Unterstützt

wurde er dabei durch den Planer des Projektes, den Potsdamer Landschaftsarchitekten Marcel Adam. »Last but not least« dürfen wir an dieser Stelle die Firma »Schmitt-Sportplatzbau« aus Groß-Köris lobend erwähnen. Deren Inhaber und sein Team haben sich bei der Ausführung der Bauarbeiten, trotz extremer Temperaturen und nicht vorhersehbarer Zusatzarbeiten bemüht, den straffen Zeitplan einzuhalten und eine ordentliche Leistung abgeliefert.

Mit dem neuen Kunstrasenplatz kann unser Verein der stetig steigenden Anzahl an Mitgliedern endlich die dringend benötigten Trainingsflächen zur Verfügung stellen. Gewinner sind vor allem die Kinder- und Jugendmannschaften. Aber auch die Männer- und Altherrenmannschaften freuen sich auf den nun ganzjährig möglichen Ballsport an der frischen Luft.

Gern können Sie sich einen persönlichen Eindruck von unserem neuen Sportfeld machen. Über die aktuellen Spiel- und Trainingszeiten können Sie sich gern auf unserer Webseite: [www.gruen-weiss-golm.de](http://www.gruen-weiss-golm.de) informieren.



Foto © Marko Ewert

Mit sportlichen Grüßen  
Stefan Guhl ///  
Vorstand des SG  
Grün-Weiß-Golm e.V.



[www.gruen-weiss-golm.de](http://www.gruen-weiss-golm.de)



## EIN KURZER RÜCKBLICK AUS DEM »STORCHENNEST«!



**1 UNSER ERZIEHERTEAM** ist mittlerweile gewachsen. Drei neue Mitarbeiterinnen: Julia Rauchfuß, Nicole Sünder (Nicki) und Stefanie Gerecke (Steffi) bereichern unser Team.

**2 KATERYNA HORODYNSKA (KATJA)** ist unsere neue Erzieherin in Ausbildung.

Die Mitwirkung und Gestaltung der Feierlichkeiten zum 730jährigen Golmer Jubiläum und 110 Jahre Golmer Feuerwehr haben uns sehr viel Freude bereitet. Gemeinsam mit den Eltern wurden Themenwagen und Kostüme hergestellt, die von Eltern, Erziehern und Kindern präsentiert wurden. Es war schon eine große Herausforderung, bei heißen 32 Grad eine Runde um den Reiherberg zurückzulegen. Regen Zuspruch fanden nach dem Umzug unsere frischen Waffeln und das Kinderschminken. Viele ehemalige Familien sagten uns Hallo und werdende Eltern nahmen auch schon mal Kontakt auf. Es hat uns sehr viel Freude bereitet!

**3 VOR DER KITA (STEINZEIT)**

**4 STEFFI UND KATRIN (1945)**

**5 ANASTASIA UND STEFFI (NEUZEIT-2019)**

**6 AUF DEM FEST BEIM SCHMINKEN**

Wie jedes Jahr zur Adventszeit planen wir viele Aktionen. So werden wir auch wieder traditionell mit den Kindern am 13. Dezember 2019 zum Wichtelumzug durch Golm wandern und unsere Plätzchen verschenken.

Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns sehr herzlich und wünschen allen Golmer Bürgerinnen und Bürgern eine schöne Adventszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2020!

Carola Tietz ///  
Leiterin Kita Storchennest

## FERIENBERICHTE AUS DEM GOLMER JUGENDFREIZEITLADEN

EIN SOMMER MIT SONNE, SPORT UND SEELUFT...



Sonnige Tage, die hatten wir in diesem Jahr reichlich in den Sommerferien. Manche Tage waren so heiß, dass uns nur die Flucht ans Wasser half. Die Badewoche eröffnete uns von morgens bis abends neue Strandbäder. Ob Wannsee, Templiner Strandbad oder Strandbad Babelsberg, überall hatte es seinen Charme, das kühle Nass zu nutzen. Und Eis essen war natürlich auch überall möglich.

Zwei Wochen lang hatten wir Gelegenheit unter Anleitung des Deutschen Bogenmeisters Hans Schweiger, selbst Schützenkönig zu werden. Es hieß, die Ruhe zu bewahren, kräftig durchzuziehen und die Mitte zu treffen... nicht nur auf Ringe, auch auf Luftballons. Im Wettstreit setzten sich die Besten durch. Der Wunsch der Jugendlichen war eindeutig, das darf gern wieder in die Angebotspalette der Ferien mit aufgenommen werden.

Eine Woche mit dem Rad vor Ort: Wie greift ein Teil ins andere? Was braucht es dringend am Rad, um am Straßenverkehr teilzunehmen? Wie ist das mit den BMX Stands? Hans Rädler führte eine Gruppe eine Woche lang durchs Programm. Technische Details wurden ausgetauscht, Cross-Strecken erprobt, ein Rad auseinandergebaut und wieder zusammengesetzt. Der Wunsch nach einer eigenen BMX Strecke mit angeschlossener Fahrradwerkstatt im Club wurde bestärkt. Eine kleine BMX Strecke steht bereits seit Jahren mit auf dem Plan und Hans Rädler hilft bestimmt gern wieder mit einer professionellen Anleitung. Die Hoffnung bleibt, dass die Idee im Rahmen der Entwicklung des Breitensportgeländes am Kuhforter Damm umgesetzt werden kann.

Parallel liefen der Kicker und die Tischtennisplatte heiß. Turniere fanden meist in den Abendstunden statt, damit die Sonne nicht zu sehr blendete. Da viele Kinder und Jugendliche bereits während der Schul-

zeit im Verein Tischtennis spielen, wird hier »professionell« geschmettert.

Die Außensitzzecke wurde durch einen Tisch und zwei Hochbeete im Palettenstil erweitert. Durch eine Spende der Rudolf Papke OMNI-Solution Multimedia e.K. konnte gewerkelt werden, die Farbgebung liegt im Herbst in den letzten Zügen, Früchte und Kräuter wurden bereits fleißig geerntet und in der Küche mit zum Kochen und Backen verwendet.

Die Weihnachtsbäckerei beginnt eine Woche vor dem Weihnachtsmarkt am Freitag vor dem 1. Advent, damit wird die Geschenkbastelstube und Backküche wieder ihre Türen öffnen.

Unser Programm bleibt also spannend, schaut vorbei, wir freuen uns auf Euch!

*Birgit und Kathleen für das JFL-Team*

► Unsere Angebote findet Ihr in den Schaukästen, in den Schulen und im Internet: <https://jfl-golm-chance-soziale-arbeit-ev.chayns.net>



## SOMMERBILDUNGSREISE ÜCKERITZ

DAS MEERESRAUSCHEN MIT IM GEPÄCK...

Bereits zum zweiten Mal ging unsere Sommerbildungsreise nach Ückeritz. Jeder Tag mit Sonne, Sand, Wind und einem vollen Programm versprach für alle Mitfahrenden eine erlebnisreiche Woche. Traditionell schrieben die Jugendlichen selbst Tagebuch, dokumentierten die Tage mit einem Fototagebuch. Wir veröffentlichen einige Einträge gern in der Ortsteilzeitung.

**Dienstag, 09.07.2019:** »Nach dem ereignisreichen Ankunftstag sind wir erst gegen 2 Uhr eingeschlafen. Voller Energie und Motivation standen wir um 7 Uhr schon bereit zum Frühsport. Wir sind zum Strand gejoggt und waren das erste Mal in der Ostsee baden. In der Jugendherberge sind wir dann mit den Langschläfern frühstücken gegangen. Nach dem Frühstück hatten wir kurz Zeit, um unsere Sachen für den ersten richtigen Ausflug zu packen. Wir sind mit dem

Zug nach Peenemünde gefahren und haben das Museum »Phänomena« besucht. Dort konnten wir verschiedenste Experimente durchführen und haben eine Lasershow sowie eine Spinnen- und Feuershow gesehen. Einige hatten sogar das »Vergnügen«, eine Vogelspinne auf die Hand zu nehmen. Auf dem Rückweg sind einige von uns noch Einkaufen gegangen. Bis 16 Uhr waren wir in unserer Unterkunft »Ferienpark Colorado«. Nach der kurzen Pause sind wir dann gemeinsam zum Strand gewandert. Nachdem auch die letzten angekommen waren, sind die Jungs ins kalte Wasser gesprungen, wobei die Mädchen noch etwas verschreckt von der Kälte nur mit den Füßen im Wasser standen. Birgit ist dann mit einer kleinen Gruppe Eis essen gegangen und Kathleen ist mit den meisten Jungs am Strand geblieben. Gegen 18 Uhr waren wir dann alle wieder in der Unterkunft, pünktlich zum Abendbrot. Den Abend beendete eine Waldentdeckungstour für die jüngeren Jungen und eine Schnitzeljagd und Wasserbombenschlacht organisiert durch die Mädchen. Alles ging gut, bis herauskam,

dass nun ein Bad unter Wasser stand...« (Bericht von Henning, David, Ben und Leon) **Mittwoch, 10.07.2019** »Da die Jungs heute Morgen alle verschlafen hatten, mussten die Mädchen alleine zum Frühsport gehen. Als sie wieder zurück waren, sind alle gemeinsam zum Frühstück gegangen. Danach wurde die Gruppe etwas aufgeteilt. Birgit ist zusammen mit Lilo und Michelle nach Heringsdorf gefahren, da sie nicht klettern wollten. Der Rest der Gruppe lief eine halbe Stunde zum Kletterpark Usedom. Dort hatten wir 2½ Stunden Zeit zum Klettern. Wir hatten viel Spaß, doch einige (besonders die Mädchen) hatten Angst und mussten mit dem Codewort »Schildkröte« gerettet werden. Danach haben wir uns auf den Weg zum Strand gemacht. Alle waren im kalten Wasser und hatten viel Spaß. Nur Mika hatte mehr Spaß im Sand und verbrachte seine Zeit dort mit buddeln. Als wir damit fertig waren, haben wir uns alle wieder am Golfplatz zusammengefunden und sind mit der gesamten Gruppe noch etwas bummeln gegangen. Auf dem Rückweg sind wir alle verschiedene Wege gegangen. Ein Teil ist



Fotos: ©Kathleen Krause



gegangen, der andere Teil hatte noch etwas Zeit, sich im Camp auszuruhen. Leonie, Lotte und Constantin haben in der Zeit aus den übrig gebliebenen Bananen des Lunchpaketes einen Bananenbrei gemacht, der dann auch von den meisten probiert wurde. Gegen 15 Uhr haben sich dann alle am Strand getroffen und die meis-



mit Birgit den schnelleren Weg gelaufen, der Rest zusammen mit Kathleen. Angekommen im Camp hatten wir erst einmal eine Pause bis zum Abendbrot. Das Abendessen war sehr aufregend, denn einem Kind ging es plötzlich nicht gut. Den Rest des Abends verbrachte es im Zimmer und die anderen hatten danach keinen Appetit mehr. Für einen Bummel zum Supermarkt

reichte die Kraft aber immer noch.« (Bericht von Mika, Mika, Konsti)  
**Donnerstag, 11.07.2019:** »Zum heutigen Frühsport waren nur Ben, David und Kathleen dabei, die Mädchen wollten noch etwas länger schlafen. Nach dem gemeinsamen Frühstück haben wir alle unsere Sachen gepackt und sind zum Zug gelaufen. Nachdem wir unser Ausflugsziel Polen erreicht hatten, durften wir in kleinen Gruppen selbstständig über den Polenmarkt schlendern. Einzige Ausnahme war, dass die kleineren Jungs zusammen mit Michelle laufen mussten. Besonders für die Kleineren war der Ausflug sehr aufregend, sie rannten von einem Stand zum nächsten, da sie noch nie auf einem solchen Markt gewesen waren. Danach sind wir bis zur Grenze gewandert und in den nächsten Zug Richtung Camp gefahren. Am Bahnhof in Ückeritz wurde die Gruppe dann geteilt. Ein Teil ist direkt mit Kathleen an den Strand



reichte die Kraft aber immer noch.« (Bericht von Mika, Mika, Konsti)

**Donnerstag, 11.07.2019:** »Zum heutigen Frühsport waren nur Ben, David und Kathleen dabei, die Mädchen wollten noch etwas länger schlafen. Nach dem gemeinsamen Frühstück haben wir alle unsere Sachen gepackt und sind zum Zug gelaufen. Nachdem wir unser Ausflugsziel Polen erreicht hatten, durften wir in kleinen Gruppen selbstständig über den Polenmarkt schlendern. Einzige Ausnahme war, dass die kleineren Jungs zusammen mit Michelle laufen mussten. Besonders für die Kleineren war der Ausflug sehr aufregend, sie rannten von einem Stand zum nächsten, da sie noch nie auf einem solchen Markt gewesen waren. Danach sind wir bis zur Grenze gewandert und in den nächsten Zug Richtung Camp gefahren. Am Bahnhof in Ückeritz wurde die Gruppe dann geteilt. Ein Teil ist direkt mit Kathleen an den Strand

ten waren baden. Danach gab es für jeden noch ein Eis. Pünktlich zum Abendbrot waren wir dann wieder im Camp. Nachdem alle fertig waren, konnte jeder entscheiden, ob er im Camp bleiben oder Minigolf spielen wollte. Während einige Minigolf spielen waren, wurden den Mädchen von Birgit die Haare geflochten. Etwas Aufregung gab es durch eine Frau vor dem Camp, doch diese legte sich bald wieder. Highlight des Tages war die Abschluss-Schnitzeljagd, gewonnen haben Alle!« (Bericht von Lena, Lotte, Leonie und Lilo)

Bei unserer Reise wurden wir in diesem Jahr durch Michelle und Ann-Marie begleitet, die ausgestattet mit der Jugendleitercard viele neue Ideen und Spiele mit im Gepäck hatten und so viel mehr Möglichkeiten eröffnet haben, diese Woche individuell zu genießen.  
 Im nächsten Jahr steht bereits fest: Wir fahren nach Greifswald, Anmeldungen sind bis zu den Winterferien notwendig (ab 10 Jahre seid ihr herzlich eingeladen), um entsprechende Kapazitäten buchen zu können. Reisettermin ist wie immer die dritte Ferienwoche, also vom 13. bis 17.07.2020!

► Bitte meldet Euch an bis zum: 07.02.2020, eine Elternversammlung zur Kostenstruktur etc. folgt im März.

*Birgit und Kathleen für das JFL-Team*

ANZEIGEN

**Immobilien**

Frank Feickert  
Geiselbergstr. 62  
14476 Potsdam, OT Golm

Telefon: 0331/500469

---

**Ihr Ansprechpartner in Golm und dem Potsdamer Umland**

*„Zeit für Veränderungen“*

Welche Möglichkeiten gibt es für mich - Sprechen Sie mich an. Entscheiden Sie sich dann selbst, bevor es andere für Sie tun.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Frank Feickert, Immobilienmakler seit über 25 Jahren



**Weitere Termine im JFL:** (siehe auch Termine letzte Seite)

- 29.11.2019:** Teilnahme am Golmer Adventsmarkt am alten Bahnhof
- 13.12.2019:** Weihnachtsfeier für die Clubbesuchenden und die Mitglieder des Vereins Chance Soziale Arbeit e.V.
- 23.12.-03.1.2020:** Schließzeit, wir wünschen Euch frohe Weihnachtstage und guten Rutsch ins neue Jahr!
- 10.01.2020:** Treffen der Vereine für die Jahresplanung (Einladung folgt)
- 04.04.2020:** Teilnahme am Golmer Frühjahrsputz



## SPIELMARKT ZUM KINDERTAG

Gemeinsam mit dem Jugendfreizeitladen und dem Freundeskreis Golmer Mitte konnte der erste Spielmarkt zum Kindertag für Kinder und Familien stattfinden. Viele Spiele warteten. Der Einla-

dung des Lokalen Bündnisses folgten Einwohner\*innen aus Golm, Eiche, Grube und Bornim. Doch die Hitze schlug zu. Nachdem die alten Roller aus der Sammlung von Rolf Bräuer ausprobiert worden wa-

ren, überwog das Interesse an einer zünftigen Wasserschlacht. Der Freizeitladen lud zum Trödeln und Entenschießen ein, ein Spaß für Viele... Der Eisstand von Dennis Kleye war bei den Anwesenden sehr gefragt, aber auch die Grillwürste von »Herrn Lehmann« waren am Ende aufgegegessen. Es ist geplant, solch einen Spielmarkt an unterschiedlichen Standorten in Golm in Serie gehen zu lassen. Gern können sich Interessierte mit Trödel oder Spielideen an uns wenden. Alle sind mit ihren Ideen herzlich zum Jahresanfangstreffen des Bündnisses am 10.01.2020 um 17 Uhr in den Jugendfreizeitladen eingeladen. Wer nicht dabei sein kann, schickt eine E-Mail an [lbbffpnw@gmail.com](mailto:lbbffpnw@gmail.com) oder ruft an unter 0331-500609.



## KUNSTPROJEKTE IN GOLM VOM GOLMER FREUNDKREIS

Der Freundeskreis startete 2017 mit der Idee, Menschen miteinander zu verbinden, in den Austausch zu bringen

und gemeinsam zu gestalten. In diesem Sommer konnten zwei Projekte umgesetzt werden: die Kunstwand im Jugendfreizeitla-

den, welche vor allem in der Nachbarschaft für Unruhe sorgte (die Ankündigung war ausgeblieben, durch Starkregen kam es zu einer Verschiebung), das Ergebnis und die Gespräche überzeugten aber alle von der Idee und der Möglichkeit, mit den Kindern hier nun weiter eigene Bilder zu schaffen. Das zweite Projekt stand ganz unter dem Zeichen des Golmer Dorfjubiläums. Golm als Fotostrecke und die 730 in Holz und Styropor am Ende im Ortsteil mit zu verankern, solange es eben hält, hatte den gewünschten Erfolg. Eine neue Fotokulisse ist nun nach dem Fest vor dem alten Bahnhof Golm entstanden. Täglich sieht man Schnapsschussjäger\*innen. Das Team LuGo hat sich bewährt.

## MITEINANDER SPIELEN

Unter diesem Motto konnte das Lokale Bündnis für Familie mit dem Jugendfreizeitladen Lottomittel für Außenstischtennisplatten und Außenkicker akquirieren. Bis zum Jahresende werden Sie aufgebaut und getestet werden. Eine Einladung zum Mitspielen folgt.

planen wir gemeinsam das neue Jahr und gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten. Ebenso wird über die Möglichkeiten der Förderung durch den Ortsbeirat erneut informiert.



## FRÜHJAHRSPUTZ

Danke für den Frühjahrsputz 2019 in Golm! Und logisch, Samstag vor Ostern, am 4. April 2020 geht's wieder los: Beginn ab 9 Uhr. Treffpunkt am Gemeindebüro Reiherbergstraße, Flyer und nähere Infos zu den Containerstandorten folgen.

Für das Lokale Bündnis:  
Kathleen Krause

## EINLADUNG ZUM TREFFEN DER VEREINE

Traditionell möchten wir zu Jahresbeginn wieder alle Vereine und Initiativen in Golm zum Jahresauftakttreffen einladen, diesmal zum 10.01.2020 um 17 Uhr in den Jugendfreizeitladen. Hier

ANZEIGE



Friseursalon

Anne

Annelore Fechner  
Friseurmeisterin

Reiherbergstraße 39b  
14476 Golm  
Tel. 0331/50 21 15

Mittwoch	8-13 Uhr	14-18 Uhr
Donnerstag	8-13 Uhr	14-20 Uhr
Freitag	7-13 Uhr	14-17 Uhr
Samstag	8-12 Uhr	



## RÜCKSCHAU ZU DEN LESUNGEN IM JAHR 2019



ICH LESE HIER VIEL,  
DIE BESTE FORM  
PERSÖNLICHEN  
VERKEHRS.

THEODOR FONTANE

Als wir im letzten Jahr grübelten, mit welchen Themen wir unsere Mitglieder 2019 unterhalten können, schlug Frau Hollmann unter dem Titel »Eine kleine Dickmadam fuhr mit einer Eisenbahn ...« vor, sich mit der Vielfalt des Reisens in der Literatur auseinanderzusetzen. Gleich stürzte sie sich in die Vorbereitung. Stapel von Büchern mit Reisebeschreibungen blockierten sprichwörtlich Tisch und Bänke. Letztendlich fesselte sie das kleine Heftchen »Im letzten Wagen« von Leonhard Frank so sehr, dass sie es wagte, nur dieses zum Gegenstand des Literaturnachmittags werden zu lassen.

Laut Wikipedia war **Leonhard Frank** »einer der bedeutendsten sozialkritischen und pazifistischen Erzähler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, ... schrieb in einem sparsamen und sachlichen Stil, dem es gleichwohl gelingt, eindringlich die gesellschaftlichen und psychischen Abhängigkeiten seiner Figuren darzustellen. Seine Werke sind geprägt von seiner politischen Vorstellung eines solidarischen und humanen Zusammenlebens der Menschen.« In seinem Gesamtwerk kommt besonders »die psychologische Vertiefung seiner Charaktere und der behandelten Themen« zum Ausdruck.

In der Erzählung »**Im letzten Wagen**« wurde Leonhard Frank diesem selbstgestellten Anspruch hervorragend gerecht. In fünf Kapiteln schildert er, wie die Reisenden in einem Bergkurort den letzten Wagen eines zu Tal fahrenden Zuges besteigen und wie sie sich angesichts eines vermutlich tödlich ausgehenden Unglücks verhalten. Ein betrunkenen Bahnarbeiter hat den letzten Wagen falsch angekoppelt. Die mitfahrenden Personen entstammen unterschiedlichen Schichten der Gesell-

schaft. Die Palette reicht vom Bankier mit seiner hochschwangeren Frau, Offizier und Handlungsreisenden, Geistlichen, Staatsanwalt und Universitätsprofessor bis zum Agitator, Arbeiter und Bauern. Man unterhält sich über die politische und wirtschaftliche Lage und den während der Fahrt zu passierenden Viadukt, der als Meisterwerk der Baukunst gilt. Als ein Fahrgast entdeckt, dass der letzte Wagen sich vom Zug getrennt hat und da die Strecke bergab geht, der Wagen immer schneller wird und es keine Rettung vor einem tödlichen Unfall gibt, entsteht Panik. Je schneller der Wagen rast, umso mehr steigert sich die Panik. Bei der Frau setzen die Wehen ein, ihre Schreie können ihren Mann jedoch nicht aus seiner eigenen Angst und Lähmung herausreißen. Der Arbeiter hilft ihr, auf dem Boden des Abteils das Kind zur Welt zu bringen. Kurz darauf bemerkt der Lokführer eines vorausfahrenden Güterzuges den Wagen und beschleunigt, um eine Kollision zu verhindern. Als die Geschwindigkeiten sich angeglichen haben, bremst er vorsichtig ab, sodass der Wagen langsam auffährt und mit dem Zug zum Stehen kommt.

Die Fahrgäste repräsentieren verschiedene Gruppen der Gesellschaft der Weimarer Republik; jeder verhält sich gemäß der an diese Gruppe gestellten Rollenerwartungen: Der Handlungsreisende ist jovial und oberflächlich, der Professor ernst und schweigsam, der Geistliche re-

det nur in religiösen Phrasen, etc. Diese Rollen fallen in der Todesangst jedoch von den Menschen ab. Leonhard Frank stellt die sozialen Ordnungen und Konventionen, ja sogar die Zivilisation insgesamt, als dünne Oberfläche dar, die bei existentieller Bedrohung sofort verschwindet, wodurch der Mensch sich entwürdigt und beinahe zum Tier herabsinkt.

Irene Hollmann gelang es wiederum, uns einen Schriftsteller nahezubringen, der seine pazifistisch, humanistische Haltung in beeindruckender Sprache auszudrücken verstand. Frau Hollmann brachte uns mit einer Vielzahl von vorgetragenen Textstellen diese Erzählung umfänglich nahe. Trotzdem lohnt es allemal, sich dieser Lektüre selbst zu widmen. Obwohl in der »Weimarer Republik« angesiedelt, hat sie an Aktualität in Bezug auf menschliche Verhaltensweisen nichts verloren.

Anders gestaltete sich der Literaturnachmittag **im März**. Er fand im »Go:In« statt. Frau Lauterbach vom Standortmanagement begrüßte uns. Es standen uns nicht nur Tische und Stühle zur Verfügung, sondern die technischen Möglichkeiten von Kaffeemaschine bis Multimedialewand.

Wir Literaturfreunde des nunmehr fast 20 Jahre bestehenden Literaturclubs waren gespannt darauf, wie Marlies Przybyla das geplante Thema satirische Kindheitserinnerungen »Erinnert ihr Euch?« gestalten würde. Ihre Wahl fiel auf gleich vier erfolgversprechende Autoren. In fast chronologischer Abfolge der Geburtstage der Autoren begann Kurt David (1924-1994) mit seinen Familiengeschichten unter dem Titel »Freitags wird gebadet«, die noch in vielen Bücherschränken zu finden sind. Da wir uns alle in den sogenannten »vorgerückten Jahren« befinden, erwachten lebhaftere Erinnerungen früher Kindheitsjahre mit all ihren Beschwernissen für die Mütter und den besonderen Reiz für uns Kinder, einmal wöchentlich in Holz- oder Zinkbadewannen zu baden, für die das Nass oft in Eimern herangeschleppt und heißgemacht werden musste. Die umwerfend erheiternde Beschreibung eines Baderituals aus der Feder Kurt Davids erfüllte alle Erwartungen. Ebenso wurde die, vom Sohn des Hauses hellsichtig durchschaute, Doppeltzungigkeit des Vaters mit beifälligem Nicken quittiert.

Im zweiten Beitrag kam »Alfons Zitterbacke der Pechvogel« von Gerhard Holtz-Baumert (1927-1996) zu Wort. Er berichtete mitreißend, wie das tolle Geburtstagsgeschenk, der Wellensittich

Putzi, anfangs bejubelt, zum Problemfall wurde. Die lebhaften Schilderungen der Flugkapriolen ließen auch den Stimmpiegel weiter ansteigen.

Otto Häuser (1924–2007), der »Vater von Ottokar Domma«, berichtete über seine »Brieffreundschaft« mit einem russischen Schüler aus Tomsk. Dieser schriftliche Gedankenaustausch zwischen dem Pionier Aljoscha und Jungpionier Ottokar berührte alle Gebiete des Lebens. Diese Korrespondenz in einer fremden Sprache führte zu vielerlei Missverständnissen, die nach mehreren Briefwechseln und damit Monaten aufgeklärt werden konnten (zum Beispiel sollte man Räucherkerzen nicht für Kekse halten).

Den krönenden Abschluss bildete Uwe Steimle. Beeindruckend, wie er die schlichten Dinge des Alltags witzig unter die Lupe nimmt, wie er als Sohn seiner innig geliebten Mutter sein Kinderleben sichtbar und hörbar macht. Nachdem Marlies Przybyla uns gekonnt in ihrem geliebten Sächsisch etliche Passagen »In Sachen: Waschhaus – Mangeln oder Bügeln?« vorgetragen hatte, ließ sie unerwartet Meister Steimle selbst zu Wort kommen. Per CD hörten wir aus seinem Munde vielerlei gründliche Ausführungen über allerlei Zeremonien des Waschens, Trocknens und Glättens der Wäsche. Von der Herrichtung des Waschhauses, auch als Abenteuerspielplatz nutzbar, über die Logistik des Aufhängens der Wäsche (Leine ziehen, Auswahl der Klammern) bis hin zur Streitfrage – Bügeln (Thüringen) oder Mangeln (Sachsen)? – wurde alles betrachtet. Dabei teilte er fast immer die Auffassung seiner überaus fleißigen, tadellosen und peniblen Mutter (die Wahl der Klammern entscheidet über das Ergebnis – Holz für Schweres und Großes). Plasteklammern innen und farblich sortiert, nur gemangelte (in Sachsen »gerollte«) Wäsche bringt den Erfolg. Nur bei der Ansicht, Gardinen müssen gewaschen werden, bevor sie wieder »dreggsch« sind, gab es keine Übereinstimmung. Dies alles erzeugte große Heiterkeit und war vielen von uns Anlass genug, eigene Rückblicke zum Besten zu geben. Die alle vier Wochen stattfindende »große Wäsche« wurde zum großen Thema, jedoch mit dem Fazit, dass keiner seine Waschmaschine und sonstige Bequemlichkeiten dafür aufgeben würde. Wir danken Marlies Przybyla für die unterhaltsamen Stunden und deren gewiss aufwendige Vorbereitung. Diesmal konnten wir zwei Gäste (Patienten aus dem Heinrich-Heine-Sanatorium) begrüßen, die aus der Presse von unserer Veranstal-

tung erfuhren und per Rad zu uns kamen. Wie haben sie mit uns gelacht!!!

»Was liest du?« war das Thema des Literaturnachmittags im Monat April. Jeder sucht und findet im eigenen Bücherschrank und trägt vor. An solchen Nachmittagen ist reger Gedankenaustausch möglich.

»Wo geht's denn hier zum Glück?« – einen literarischen Streifzug durch die 13 glücklichsten Länder der Erde unternahm Ursula Buder in der Lesung im Mai. Die deutsch-niederländische Autorin Maïke van den Boom bereiste die nach der World Database of Happiness 13 glücklichsten Länder der Erde. Sie sprach mit Glücksforschern, Korrespondenten, Auslandsdeutschen und Menschen auf der Straße. Eine interessante Darstellung zur Frage, warum Menschen in anderen Ländern glücklicher sind als wir. Das Video »Sekundenglück« von Herbert Grönemeyer gab der Lesung einen stimmungs-vollen Abschluss.

»Die profanen Stunden des Glücks – Biografie der ersten weiblichen Romanautorin« von Renate Feyl stellte uns Literaturfreundin Irene Bauer in der Juni-lesung vor. Renate Feyl schuf mit ihrem Romanporträt über **Sophie de La Roche** eine amüsante, informative und einfühlsame Lektüre zum Leben der damaligen Zeit, dem Deutschland der Kleinstaaterei des 18. Jahrhunderts. Wir lernen Sophie de La Roche, die spätere Großmutter der Geschwister Clemens und Bettina Brentano kennen. Unbeabsichtigt gelangt sie durch einen in Mußestunden verfassten Frauenroman zu Ruhm. Sie durchlebt glanzvolle und glückliche Jahre, bis sich für sie und ihre Familie das Schicksal wendet. Sie kämpft mit Mut und Geschick für intellektuelle und finanzielle Eigenständigkeit, was Kritiker und Neider auf den Plan ruft. Mit berühmten Zeitgenossen pflegt sie persönliche Kontakte. Dazu gehören Ch. M. Wieland, sowie Goethe, Schiller, Klopstock, Gleim und Herder. Bis zu ihrem Lebensende bleibt sie erfolgreich schriftstellerisch tätig. Sophie de La Roche ist auch heute noch präsent! Im Süddeutschen Raum, wo sie zu Lebzeiten ansässig war, gibt es in Speyer und Boenigheim Ausstellungen zu ihrem Leben. Seit 2010 vergibt die Stadt Offenbach am Main alle zwei Jahre den »Sophie von La Roche-Preis für die Gleichberechtigung von Frauen« für kulturelles, soziales und gesellschaftliches Engagement.

Marlies Przybyla, Irene Hollmann,  
Irene Bauer, Ursula Buder ///  
Literaturclub Golm

## Plauder-Café IST UMGEZOGEN

Seit nunmehr drei Jahren wird das Plauder-Café in Golm durch Frau Stefanie Unger von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Regionalverband Potsdam-Mittelmark-Fläming betreut. Für viele Senioren ist das Café zum festen Anlaufpunkt im Alltag geworden. Das Plauder-Café ist jetzt in neue Räumlichkeiten gezogen. Das GO:IN ist ein naturwissenschaftlich orientiertes Innovations- und Gründerzentrum und bietet 14-tägig dienstags um 14.30 Uhr den Senioren zwei Stunden die Möglichkeit auf geselliges Beisammensein. Begleitet wird das Treffen durch Frau Unger oder Frau Puhmann, die als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für die Johanniter tätig sind. Spiele wie Bingo oder Rommé, kleine Fachvorträge oder einfach nur Plaudern über damals, heute und morgen wechseln sich hier gerne ab. Das leibliche Wohl wird durch Kaffee und Kuchen abgerundet, hier sind die Senioren im regen Austausch und füreinander da – wie eine kleine Familie.

Jeder ist herzlich willkommen. Es bedarf keiner Anmeldung. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0331.23 623 161.

Stefanie Unger /// Johanniter-Unfall-Hilfe



ANZEIGE



Schöne  
Lieder, warme  
Worte, tiefe Sehnsucht,  
Ruhige Orte, Gedanken,  
die voll Liebe klingen,  
Weihnachten sollen Sie  
besinnlich verbringen.

Frohes Fest  
und einen guten Rutsch  
ins Neue Jahr 2020

wünscht Ihnen  
die **Praxis für Physiotherapie**  
Nicole Menk und Team



Reiherbergstraße 31 \* 14476 Potsdam Golm  
\* Telefon 0331/500357 \*



## LITERATURFAHRT 2019

**A**m 09.09.19 fand die alljährliche Bustour des Literaturclubs Golm diesmal nach Neuruppin anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane, einem bedeutenden deutschen Vertreter des literarischen Realismus, statt.

Auf der Fahrt durch seine Geburtsstadt Neuruppin bewunderten wir im Stadtkern die herausgeputzten historischen Häuserfassaden, den renovierten »Neuen Markt«, die »Löwen Apotheke« (Fontanes Geburtshaus), sein Denkmal und das Standbild von Karl Friedrich Schinkel, ebenfalls ein Sohn dieser Stadt. Anschließend ging es zu einer Bootsfahrt auf den Ruppiner See. Leider konnten wir wegen des

Regenwetters die Aussicht auf die sich sonst so herrlich präsentierende langgestreckte Uferlandschaft unter Deck wenig genießen. Das folgende Mittagessen in einem gemütlich ausgestatteten Restaurant mit Blick auf den See und der doch so dringend benötigte Regen entschädigten uns dafür.

Spannend wurde es dann beim Besuch des »Museums Neuruppin« mit der »Leitenausstellung fontane.200/Autor«. Mancher Besucher war vielleicht beim Betreten der Ausstellung anfangs etwas irritiert über die mit Worttafeln und Wandbeschriftungen ausgestatteten Räume. Doch recht bald eröffnete sich ein Einblick in die Schreibkunst Fontanes, als ein »Wortsammler,

Schreibdenker und Textprogrammierer«, wie es in einem Flyer des Museums heißt. Fontanes Notizhefte, sogar mit eigenen Zeichnungen versehen, sind Zeugnisse seiner akribischen Autorentätigkeit. Seiner Hauptfigur Effi Briest und ihrem tragischen



Fotos: ©/Kleiner und Buder

Schicksal war ein größerer Raum gewidmet. Man hätte noch Stunden in dieser vielseitig gestalteten Ausstellung mit seinen historischen Zeugnissen verbringen können.

Anschließend konnten wir in Gesprächen untereinander die interessanten Eindrücke, z.B. über den »Neuruppiner Bilderbogen«, der Neuruppin international bekannt gemacht hat, über wertvolle Kulturgüter, wie die Biografie Schinkels, oder auch über die kunstvolle Handwerksarbeit einer »Eisernen Hand« mit Automatik für einen Ritter, untereinander austauschen. Nach einem erlebnisreichen Tag kamen wir gegen Abend ohne Zwischenfälle auf der verkehrsreichen Autobahn wohlbehalten wieder in Golm an.

Herzlichen Dank sagen möchten wir als Teilnehmer dieser Tour Frau Buder, die durch ihren unermüdlichen Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Ausfluges uns dieses eindrucksvolle Erlebnis erst ermöglicht hat.

*Dr. Friedrich Riemann /// Golm*



## DER LITERATURCLUB IN EIGENER SACHE

Im Jahr 2020 kann der Literaturclub Golm auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Für viele Literaturfreunde waren es all die Jahre willkommene, sinnvolle und anregende Stunden im Seniorenalltag.

Inzwischen ist der Kreis der literaturinteressierten Senioren kleiner geworden. Von vielen Freunden mussten wir Abschied nehmen. Neue Literaturfreunde sind hinzugekommen. Ein kleines Team bemüht sich, das Literaturleben weiter zu gestalten. Da sind Verstärkung und auch neue Ideen gefragt. Wir

hoffen, dass neue Literaturinteressierte unseren Kreis verjüngen.

**Daher unser Aufruf:**

**»Wer kann und möchte an unserem Literaturleben teilnehmen und wer kann unseren Club in Zukunft leiten?«**

Es wäre sehr schade, wenn keine Literaturnachmittage mehr stattfinden würden. Die Literaturfreunde treffen sich **jeden zweiten Mittwoch im Monat (außer im August) um 14:30 Uhr im GO:IN in Golm**. Kommen Sie doch mal vorbei. Sie werden es nicht bereuen.

Und keine Angst, es muss nicht jeder eine Lesung durchführen oder Gedichte vortragen. Man kann sich auch einfach nur ganz entspannt bei Kaffee und Kuchen dazusetzen und zuhören. Irgendwann macht man es dann vielleicht auch selbst. Die Freunde des Literaturclubs danken Allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Literaturnachmittage interessant und harmonisch gestaltet werden konnten. Wir wünschen allen Gesundheit, einen wunderbaren Jahresausklang und ein erfolgreiches Jahr 2020.

*Ursula Buder, im Namen der Literaturfreunde*

## AUFRUF DES SENIORENBEIRATES

**Z**unser Golmer Seniorenbeirat besteht nun schon ca. 20 Jahren und ist in die Jahre gekommen. Die damals noch im rüstigen Rentneralter befindlichen Mitglieder sind nun entsprechend älter geworden und können die Aufgaben nicht mehr vollumfänglich wahrnehmen. **Wir suchen daher tatkräftige Unterstützung in unserem Team, damit alles so wie es jetzt ist weitergehen kann.**

Zu den Aufgaben des Seniorenbeirates gehören im Wesentlichen die Organisation der jährlichen Seniorenweihnachtsfeier und die Gratulation der Seniorinnen und Senioren zu besonderen Geburtstagen.

Es wäre schade, wenn wir das nicht mehr machen könnten. Unsere »Senioren« haben sich daran gewöhnt und freuen sich, wenn jemand vom Seniorenbeirat vorbeikommt und ihnen mit einem Blumenstrauß herzliche Glückwünsche im Namen der Ortsvorsteherin übermittelt. Bei der jährlichen Weihnachtsfeier waren Sie bestimmt auch schon mal und würden es sicher auch schade finden, wenn diese nicht mehr stattfinden würde.

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im Seniorenbeirat haben, melden Sie sich bei uns. Sehr gern telefonisch bei Karla Kresse: 0331/50 0185 oder per mail karlakresse@freenet.de.

Der Seniorenbeirat trifft sich in der Regel viermal im Jahr im Gemeinderaum in der Reiherbergstraße. Sie können auch gern einfach dort vorbeikommen. Rufen Sie bitte an, um zu erfahren, wann die nächste Sitzung im neuen Jahr stattfindet.

*Karla Kresse im Auftrage des Seniorenbeirates*



### NACHRUF

Am 14. Juni 2019 verstarb unerwartet Frau

## MARLIES PRZYBYLA

Die Nachricht von ihrem plötzlichen Tod war für die Mitglieder des Literaturclubs, des Seniorenbeirates und der Spinnstube nur schwer fassbar. Als Leiterin des Literaturclubs war sie seit 2014 voller Ideen und nicht nachlassender Energie für das Gelingen unserer Veranstaltungen und Exkursionen tätig. Wir werden sie sehr vermissen.

Danke für alles, liebe Marlies!

Der Literaturclub Golm



Mitteilung des Seniorenbeirates Golm

## SENIOREN WEIHNACHTSFEIER 2019

### Liebe Seniorinnen und Senioren,

es ist wieder mal so weit. Weihnachten steht vor der Tür. Also machen wir wie alle Jahre wieder eine Weihnachtsfeier. Damit sie so schön wird, wie die Jahre davor, haben wir uns die »Großen« aus dem Kindergarten eingeladen. Sie sind sehr aufgeregt und führen uns das von ihnen mit den Kindergärtnerinnen eingeübte Programm vor. Für sie kommt natürlich wie immer die Weihnachtsfrau, denn so viel Mühe muss auch belohnt werden.

Für die richtige Weihnachtsstimmung konnte auch der Freizeitchor »Cantamus« wieder für einen Auftritt gewonnen werden. Und wie immer hat auch die »Spinnstube« wieder fleißig gewerkelt, so dass Sie Kleinigkeiten erwerben können. Also kommen Sie zum gemeinsamen weihnachtlichen Feiern am

**DIENSTAG, DEN 3. DEZEMBER 2019, UM 14.30 UHR  
INS LANDHOTEL POTSDAM.**

Sie erwarten wieder weihnachtlich schön gedeckte Tische mit Leckereien und natürlich große Kannen mit duftendem Kaffee.

Aus organisatorischen Gründen seitens des Hotels möchten wir Sie bitten, uns Ihre voraussichtliche Teilnahme telefonisch mitzuteilen. Sollten Sie es vergessen haben, ist es auch nicht so schlimm. Dann kommen Sie trotzdem einfach vorbei. Ein Platz findet sich immer.

Frau Unger von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. nimmt Ihre Anrufe unter der Tel.nr. 0331/23623161 gern entgegen. Wir freuen uns auf Sie.

Wir danken der Stadt Potsdam für die Finanzierung unserer Weihnachtsfeier.

Ihr Seniorenbeirat und die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



# EIN GUTES STORCHENJAHR 2019



Foto rechts: © Lydia Mohr

**N**ach zwei Jahren ohne Storchennachwuchs gab es in diesem Jahr wieder Jungstörche im Golmer Storchhorst; zuletzt wurden 2016 zwei Jungvögel erfolgreich aufgezogen. Kurz für die Statistik: Ankunft des ersten Storches am 25. März um 17.01 Uhr. Storch Nummer zwei folgte am 16. April. Beobachtet wurde eine Paarung am 24. April. So waren am 16. Juni drei gleich große Junge im Nest zu sehen. Das erste Junge wurde

am 4. August flügte. Und dann ging es wie immer ganz schnell. Schon am 13. August hatten die Jungen den Rückflug in den Süden angetreten. Die Alten folgten ihnen dann am 24. August. Bemerkenswert war, dass zum Schluss fünf Jungstörche auf dem Horst standen und auch die beiden Fremden von den Alten mit gefüttert wurden. Da hatte man sich wohl zwei Kumpels für die Rückreise eingeladen. Alles aus direkter Nähe beobachtet von Ulf Mohr.

Die gesamte Golmer Storchengeschichte kann man auch online nachlesen unter: <http://www.kultur-in-golm.de/aus-dem-ort/golmer-storchengeschichte/index.html>. Schauen Sie doch im nächsten Jahr mal an der Storchbank

gegenüber des Storchennestes in der Geiselbergstraße zwischen Kirche und Friedhof vorbei. Von dort haben Sie einen wunderbaren Blick auf den Horst.

Margrit Höfgen ///  
Redaktion

Foto: © Bruno Schwaibold



## Leserbrief

**EIN HELD, EIN HELD, EIN HELD!!!**



Karsamstag 2019 in den Golmer Fichten, gegen 19.00 Uhr. Es war noch kuschelig warm. Nach einem fast schon sommerlichen Nachmittag rauchten die ersten Grills in den Gärten. Doch Steven D. (19), allein zu Haus, roch einen anderen Rauch und wollte die Fenster schließen, als er vor dem Haus, zwischen den Garagen, einen Busch brennen sah – direkt vor einem Auto. Er springt vors Haus, schnappt den Wasserschlauch und löscht das Feuer noch bevor die Nachbarn mit Eimern erschienen.

So hat der junge Mann, der in der Freizeit für die Tierrettung und für den Landesjagdverband arbeitet und davon träumt, eines Tages ein Forstmaschinenführer zu sein, so einfach mal ein Feuer gelöscht und einen dicht dabeistehenden PKW vor dem Abfackeln gerettet. Die herbeigerufene Golmer Feuerwehr hatte nur noch zu bestätigen, dass der Brandherd wirklich gelöscht war. Als Ursache wurde eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe im strohtrockenen Laub vermutet.

So kam dann die Besitzerin des nicht ausgebrannten, nicht mal angekokelten Autos auf die Idee, wir sollten den Steven doch mal Golm-weit loben. Die vom Schaden bewahrten Nachbarn danken ihm – und hoffen mit ihm auf eine Lehrstelle in einem Forstbetrieb.

Bruno Schwaibold /// Golmer Bürger



Foto Weihnachtswerkstatt: © ChristArt | Fotolia

### MITEINANDER BASTELN 🍪 PLÄTZCHEN ESSEN, GESCHICHTEN HÖREN – IN DER WEIHNACHTSWERKSTATT WIRD'S GEMÜTLICH!

27. November – 18. Dezember 2019  
immer mittwochs  
von 16.30 bis 18.00 Uhr



in der Winterkirche der  
Kaiser-Friedrich-Kirche in Golm



für Kinder von 7 bis 12 Jahren



weitere Infos bei Kerstin Schulz:

Telefon 033209-72115 oder  
✉ [kirschenschulz@t-online.de](mailto:kirschenschulz@t-online.de)





## DEMOKRATIE LEBEN IN GOLM: GEMEINDEKIRCHENRATSWAHLEN

JUGENDLICHE WÄHLEN MIT 14 UND KÖNNEN MIT 16 JAHREN GEWÄHLT WERDEN

Am 24. November 2019 wählten die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Golm ihre Leitung, den Gemeindegemeinderat. Seine Mitglieder sind Pfarrerin Spinola und die »Ältesten«, die ehrenamtlich arbeiten. Eine Amtszeit dauert sechs Jahre. Gut ist: Alle drei Jahre wird jeweils die Hälfte der Mitglieder neu gewählt. So gibt es im Gemeindegemeinderat immer Menschen, die sich schon gut auskennen und die »Neuen« werden gut eingearbeitet.

Jugendliche haben eine entscheidende Stimme: Ab 16 Jahren kann sich ein Gemeindegemeindeglied zur Wahl aufstellen lassen und schon ab 14 Jahren können Jugendliche selbst wählen. Damit geht die evangelische Kirche voran und setzt die Teilhabe jugendlicher Mitglieder um, die in der Politik bisher vergeblich gefordert wird.

### WAS MACHT DER GEMEINDEKIRCHENRAT?

Alle vier Wochen kommt der Gemeindegemeinderat zu seinen Sitzungen in der »Winterkirche« der Kaiser-Friedrich-Kirche zusammen und sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Aufgaben wahrnimmt, zum Beispiel:

- Was passiert eigentlich konkret vor Ort mit den Kirchensteuermitteln und den Spenden?
- Wie soll es in unserer Gemeinde weitergehen? Wie bekommen wir Beständigkeit und Veränderung zusammen?
- Was ist mit Gottesdiensten, den Gebäuden, den Veranstaltungen?
- Wie kann die gute Zusammenarbeit von Kirchengemeinde und Kirchbauverein fortgesetzt werden?

- Wie bringt sich die Kirchengemeinde im Ort ein?
- Wie arbeiten wir mit anderen zusammen – in der Region, im Kirchenkreis, aber auch in der weltweiten Kirche?

### WAS SIND DIE VORAUSSETZUNGEN ZUR MITARBEIT IM GEMEINDEKIRCHENRAT?

Für die ehrenamtliche Gemeindegemeindeleitung sollte eine Verbindung von kirchengemeindlichem Interesse und persönlichen Haltungen und Vorlieben zusammenkommen sowie die Bereitschaft Verantwortungsübernahme zu übernehmen, aber auch Teamfähigkeit zu zeigen.

*Hanna Löhmannsröben ///  
Gemeindegemeindeglied*



**Anlässlich der Gemeindegemeinderatswahl 2019 sprach Hanna Löhmannsröben für die Ortsteilzeitung 14476 mit der Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Golm, Anke Spinola.**

*Frau Spinola, was waren wichtige Entwicklungen der Kirchengemeinde?*

**Anke Spinola:** Oh, eine große Frage. Aus meiner Sicht gibt es eine wesentliche Veränderung im Selbstverständnis unserer Kirchengemeinde. Vielleicht kann ich es an drei Beispielen erklären:

1. Die Restaurierung der »Neuen Kirche« ist uns nur gelungen im Zusammenspiel aller Verantwortlichen. Besonders möchte ich den Kirchbauverein erwähnen. Weil es einzelne Menschen gab, die sich persönlich eingebracht haben, ist das Werk gelungen.
2. Das Fahrradkonzert der Potsdamer Festspiele führte 2017 an den Golmer Kirchen entlang. Gemeinsam haben wir die Gäste wunderbar bewirtet. Die Zusammenarbeit hat viel Freude gemacht.
3. Unter Federführung vom Kirchbau-

vereinsvorsitzenden Johannes Gräbner fand der erste Adventsmarkt an und in den beiden Golmer Kirchen statt. Die Besucher aus Golm und Umgebung waren ganz beglückt. Wir als Kirchengemeinde verstehen uns als Gemeinschaft in Golm und wollen offen einladen und uns einbringen. Wir sind ein Anbieter unter vielen Vereinen, die das Leben in Golm für den Einzelnen und die Gemeinschaft lebenswerter machen.

*Der Potsdamer Ortsteil Golm wächst und ist vielfältig. Was haben sich Kirchengemeinde und Kirchenkreis überlegt, um auf die Menschen in Golm zuzugehen?*

**Anke Spinola:** Als Kirchengemeinde sind wir mit den anderen Kirchengemeinden im Norden von Potsdam in einem Pfarrsprengel. Vielleicht können wir erstmal danke sagen – für die Unterstützung der kleinen Kirchengemeinden, dazu gehört auch Golm, für unsere personelle Ausstattung. Viele Jahre arbeitet Frau Buller als Mitglied aus unserer Gemeinde aktiv im Kreiskirchenrat mit. Dadurch werden unsere Belange gehört und wir geraten nicht in Vergessenheit. Mit der Neuwahl des Gemeindegemeinderates werden wir uns Zeit nehmen, die anstehenden Auf-

gaben anzupacken. Mehr kann ich dazu noch nicht sagen – es kommt auf die Wahl an! Und da hoffe ich natürlich, dass viele Gemeindegemeindeglieder sich beteiligen.

*Was sehen Sie in den nächsten Jahren als wichtige Aufgaben der Golmer Kirchengemeinde?*

**Anke Spinola:** Im Bild gesprochen, die Kirchentüren für Interessierte offen zu halten und weiter in Verbindung mit allen Golmern zu sein, die es wünschen. Wichtig wird es sein, dass wir als Kirchengemeinde erkennbar bleiben und uns um Kontakt zu den jungen Gemeindegemeindegliedern bemühen.

*Eine persönliche Frage zum Schluss: Was freut Sie besonders an der Kirchengemeinde Golm?*

**Anke Spinola:** Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die ich über die Zeit kennenlernen durfte. Ich freue mich über neue Ideen und die gute Gemeinschaft der letzten Jahre.

*Danke für dieses Gespräch.*

*Hanna Löhmannsröben ///  
Gemeindegemeindeglied*

## GEMEINDEKIRCHENRATSWAHLEN

INTERVIEW MIT PFARRERIN ANKE SPINOLA



*Golmer*  
**TERMINE BIS MÄRZ 2020**

JAHRESENDE 2019		2020	
27.11., Mi	16:30–18:30 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder, Kaiser-Friedrich-Kirche	05.01., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
29.11., Fr	15:00 Uhr, Adventsmarkt rund um den Bahnhof Golm (bis ca. 20:00 Uhr je nach Wetterlage)	07.01., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
01.12., So	09:30 Uhr, Adventsgottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche	10.01., Fr	17:00 Uhr, Treffen der Golmer Vereine zur Jahresplanung, Jugendclub
03.12., Di	14:30–17:00 Uhr, Weihnachtsfeier der Senioren, Landhotel, Reiherbergstraße 33	12.01., So	09:30 Uhr, Gottesdienst, Einführung der Kirchenältesten und Verabschiedung, Kaiser-Friedrich-Kirche
04.12., Mi	16:30–18:30 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder, Kaiser-Friedrich-Kirche	19.01., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
06.12., Fr	09:00–17:00 Uhr, Startup Academy: Leadership & Team Management – Putting together the best team and working efficiently, Anmeldung unter: <a href="https://potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/">potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/</a>	21.01., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
06.12., Fr	11:00–12:30 Uhr, Morning Coffee, GO:IN*	23.01., Do	18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN*
08.12., So	17:00 Uhr, Musikalischer Adventsgottesdienst in Bornim, 30 Jahre Dienstzeit Pfarrerin Spinola	26.01., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
10.12., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*	28.01., Do	09:00–13:00 Uhr, Blutspende im Potsdam Science Park, <a href="https://potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/">potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/</a>
11.12., Mi	14:30 Uhr, Lesung, Literaturclub, GO:IN*	29.01., Mi	14:00–16:00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
11.12., Mi	16:30–18:30 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder, Kaiser-Friedrich-Kirche	02.02., So	09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
12.12., Do	18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN*	04.02., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
13.12., Fr	09:00–17:00 Uhr, Startup Academy: Funding opportunities and investments – Meet representatives of common funding programmes and investors, Anmeldung unter: <a href="https://potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/">potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/</a>	07.02., Fr	Anmeldeschluss für die Sommerferienreise mit dem Jugendclub (13.–17.07.2020)
13.12., Fr	Weihnachtsfeier im Jugendclub	09.02., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
15.12., So	3. Advent 15:00 Uhr, Weihnachtsmarkt in und an den Golmer Kirchen bis ca. 19:00 Uhr	16.02., So	09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
16.12., Mo	12:00–13:00 Uhr, Science2Go: Kälteangepasste Schneialgen und ihr Potenzial in einer biobasierten Wirtschaft, Dr. Thomas Leya, Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie, Anmeldung unter: <a href="https://potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/">potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/</a>	18.02., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
18.12., Mi	16:30–18:30 Uhr, Weihnachtswerkstatt für Kinder, Kaiser-Friedrich-Kirche	20.02., Do	18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN*
20.12., Fr	11:30–14:00 Uhr, International Lunch, GO:IN*, Anmeldung unter: <a href="https://potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/">potsdam-sciencepark.de/de/veranstaltungen/</a>	23.02., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
23.12., Mo	Schließzeit im Golmer Jugendclub bis zum 03.01.2020	26.02., Mi	14:00–16:00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
24.12., Di	Heilig Abend 16:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel, Kaiser-Friedrich-Kirche	01.03., So	09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
24.12., Di	Heilig Abend 18:00 Uhr, Christvesper, Kaiser-Friedrich-Kirche	03.03., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
31.12., Di	17:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche	05.03., Do	11:00–14:00 Uhr, Food Truck Day im Potsdam Science Park, Leckeres von mobilen Anbietern aus der Region, GO:IN*
		08.03., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
		15.03., So	09:30 Uhr, Gottesdienst, Kaiser-Friedrich-Kirche
		17.03., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
		19.03., Do	18:30 Uhr, Sitzung des Ortsbeirates, GO:IN*
		22.03., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
		25.03., Mi	14:00–16:00 Uhr, Handarbeiten in der Spinnstube, Gemeindebüro, Reiherbergstraße 31
		29.03., So	18:00 Uhr, Abendgebet, Kaiser-Friedrich-Kirche
		31.03., Di	14:30–16:30 Uhr, Plaudercafé der Johanniter, GO:IN*
		04.04., Sa	ab 09:00 Uhr, Frühjahrsputz in Golm

\* GO:IN – Wissenschaftspark, Am Mühlenberg 11

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auch aktuell im Internet, direkt bei den Veranstaltenden und in den Schaukästen im Ort.